

LITTÉRATURES DE

DEUTSCH-
SPRACHIGE
LITERATUR

COMÉDIE DU LIVRE

27.28.29.

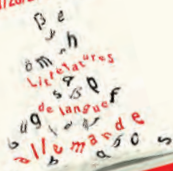
MAI 2011

La Ville de Montpellier présente



COMÉDIE DU LIVRE

27/28/29 MAI 2011



**RENCONTRES INTERNATIONALES
DU LIVRE A MONTPELLIER**

Le festival est financé par la Ville de Montpellier, le Département de l'Hérault, la Région Occitanie, le Centre National du Livre, le Centre National de la Musique, le Centre National de la Danse, le Centre National de la Cinéma, le Centre National de la Photographie, le Centre National de la Vidéo, le Centre National de la Musique, le Centre National de la Danse, le Centre National de la Cinéma, le Centre National de la Photographie, le Centre National de la Vidéo.

VORWORTE

In den letzten fünfundzwanzig Jahren ist die Comédie du Livre mit ihrem Angebot an Büchern, Buchhandlungen und Literaturen zu einem festen Treffpunkt im Jahreskalender der Montpellieraner geworden. Das populäre Literaturfest hat von Anfang an wunderbare Begegnungen zwischen Autoren aus der ganzen Welt und ihren hiesigen Lesern ermöglicht und auf diese Weise dazu beigetragen, Emotionen, Ideen und Erinnerungen miteinander zu teilen.

Anlässlich dieser 26. Auflage soll einmal mehr das Engagement der Stadt gegenüber all den unabhängigen Buchhandlungen bekräftigt werden, die Tag für Tag dazu beitragen, die unabdingbare Präsenz des Buches im Leben der Montpellieraner zu stärken. Trotz aller Veränderungen der Lesegewohnheiten durch das Aufkommen neuer Technologien bleiben die Buchhändler die wichtigsten Vermittler von Ideen und Worten, ohne die viele Werke unbekannt bleiben würden. In diesem Jahr wird das dreißigjährige Jubiläum der „Lang-Verordnung“ gefeiert, die frankreichweit einen einheitlichen Verkaufspreis für Bücher festgeschrieben hat. Dieser mutigen politischen Entscheidung verdanken wir bis heute die Existenz eines dichten und qualitativ hochwertigen Netzes von Buchhandlungen, die den Reichtum und die Vielgestaltigkeit der literarischen Produktion sicherstellen. Im Einklang mit dieser visionären Verordnung bemühen wir uns, einen Beitrag zur Unterstützung der unabhängigen Buchhandlungen zu leisten.

In diesem Jahr feiern wir das 50-jährige Bestehen der engen Bindungen, die die Stadt Montpellier, ihre Universitäten und ihre Einwohner mit Heidelberg unterhalten. Deshalb lädt die Comédie du Livre Sie ein, die deutschsprachige Literatur und ihre Autoren zu entdecken. Ein anspruchsvolles Programm aus Begegnungen, Podiumsgesprächen und Debatten wurde für Sie zusammengestellt. Die Stadt Montpellier schätzt sich glücklich, in diesem Jahr bedeutende Autoren aus dem deutschsprachigen Raum empfangen zu können. Unter ihnen sind der Schweizer Paul Nizon, der Deutsche Christoph Hein, der Österreicher Josef Winkler... Dies verdankt sie unter anderem der großzügigen und umsichtigen Mithilfe des Heidelberg-Hauses in Montpellier sowie der wertvollen und beständigen Unterstützung der deutschen und schweizerischen Generalkonsule in Marseille sowie deren Vertreter in Montpellier.

Die diesjährige Buchmesse möchte ganz besonders die Begegnung zwischen Schriftstellern und jungen Lesern fördern: Vom Kindergartenalter bis zur Universität werden Dutzende von Veranstaltungen für junge Leute in den Schulen oder direkt vor Ort auf der Comédie du Livre diesen Dialog in den Mittelpunkt rücken. Wir erhoffen uns von diesen Begegnungen vielfältige und fruchtbare Anstöße und einen für beide Seiten gewinnbringenden Austausch. Mehr als zweitausend Schüler, Kinder und Jugendliche werden dieses Jahr an diesen Begegnungen teilnehmen.

Die 26. Comédie du Livre soll natürlich auch unter dem Zeichen der Lektüre stehen: Während der Gesprächsrunden und Podiumsdebatten, in den Sälen oder auf den Wiesen und Grünflächen nehmen sich Schauspieler, Autoren und Leser Zeit, eigene oder fremde Texte vorzulesen. Liegestühle laden dazu ein, zu verweilen und einen Moment der Ruhe, der Lektüre und des Miteinanders zu erleben. In diesem Sinne wird auch die diesjährige Comédie du Livre bereits am Donnerstag, den 26. Mai um 19h im Centre Rabelais mit der Lesung eines wunderbaren Textes von Marcel Proust, *Journées de lecture*, durch den Schauspieler Jean-Marc Bourg eröffnet.

Es liegt uns sehr daran, das Engagement der zahlreichen öffentlichen Partner an der Seite der Stadt Montpellier bei dieser Veranstaltung zu unterstreichen: Wir danken der Region Languedoc-Roussillon, dem Centre National du Livre und der DRAC für ihre wichtige Unterstützung und ihre klugen Beiträge; die Médiathèque départementale de l'Hérault und das Netz der Médiathèques et Bibliothèques de l'Agglomération sind unentbehrliche Mittlerinstitutionen des Buches und der öffentlichen Lektüre, und auch das CRDP de l'Académie de Montpellier, das Rectorat, die Inspection d'Académie sowie die Universität Montpellier 3 liefern schon seit Jahren wertvolle Beiträge zur Comédie du Livre.

Wir wünschen Ihnen allen eine wunderbare Comédie du Livre 2011, voller Begegnungen, Entdeckungen und Emotionen. Eine Comédie du Livre, die sich, so hoffen wir, in diesem wie in den kommenden Jahren durch und durch literarisch, anspruchsvoll und offen gegenüber der Universalität von Sprachen und Kulturen erweist.

HÉLÈNE MANDROUX

Bürgermeisterin der Stadt Montpellier
1. Vize-Präsidentin der Agglomération Montpellier

MICHAËL DELAFOSSE

Stellvertretender Bürgermeister
Kulturbeauftragter

26. COMÉDIE DU LIVRE. 2011.

Die Comédie du Livre startet mit voller Kraft in ihr zweites Vierteljahrhundert. Zum Beweis unserer Verankerung in der universellen Literatur empfangen wir in diesem Jahr unter der großzügigen Mithilfe des Heidelberg-Hauses die Literatur deutscher Sprache. Ob in der Musik, in der Philosophie oder in der Literatur, die deutsche Sprache hat die europäische Kultur der vergangenen zwei Jahrhunderte maßgeblich geprägt. Für Menschen meiner Generation sind die Klassiker des 20. Jahrhunderts eng an die Schriftsteller des Exils geknüpft, die sie in ihrer Jugendzeit entdeckt haben. In meiner Erinnerung haftet eine anspruchsvolle und kulturbildende Literatur; wie viele andere entsinne ich mich daran, wie ich mich nachts im Licht der Nachttischlampe auf diese großartigen Werke gestürzt habe, gleich einem einsamen Wanderer im Gebirge. Im Gegensatz zu unserer eigenen Literatur ist im deutschsprachigen Raum auf den Krieg kein Bruch in der Romanproduktion erfolgt, so dass von E.T.A. Hoffmann bis Paul Nizon eine Art kontinuierliche Verbindungslinie existiert. Zwei Bemerkungen, die den Leser, der ich bin, zutiefst erfreuen: Die deutschsprachigen Autoren sind selbst auch fleißige Leser, deren großartige Kommentare uns über die Weltliteratur erhellen, und sie haben keine Angst vor der Kurzgeschichte, die wir in diesem Jahr in exzellenten Beispielen antreffen können.

Die Entstehungsgeschichte der Comédie du Livre ist eng an die Buchhandlungen geknüpft, und ich möchte an dieser Stelle deren maßgebliche Rolle in der Montpellieraner Literaturszene hervorheben. Sie wirken als unverzichtbare Mittler bei der Beratung unserer Leser, aber auch bei den das ganze Jahr über organisierten Begegnungen mit den Autoren. Die Veranstaltung im Mai ist eine konzentrierte Darstellung ihres *Savoir-Faire*.

Der Verein « Cœur de Livres », Mitorganisator des Ereignisses, ist ein Zusammenschluss fast aller unabhängigen Buchhandlungen und Personen, die mit Büchern, dem Schreiben, der Lektüre und deren Verbreitung zu tun haben. Ohne die maßgebliche Unterstützung der Stadt Montpellier, aber auch der Region Languedoc Roussillon, des Centre National du Livre wäre der Verein fast nichts. Ein herzliches Dankeschön für die Unterstützung an unserer Seite.

Ich wiederhole gern und unermüdlich den Satz von Terence: "Das Überleben eines Buches hängt von der Kapazität seiner Leser ab." Deshalb: Auf die Plätze, fertig, lest! Und ein großer Dank natürlich an alle deutschen, schweizerischen, österreichischen und französischen Autoren, die diese Reise unternommen haben, um in unserer Mitte zu sein.

ÉTIENNE CUENANT

Präsident des Vereins « Cœur de Livres »

VORWORT DER REGION LANGUEDOC-ROUSSILLON, LA COMÉDIE DU LIVRE

Für alle, die sich in der Region Languedoc-Roussillon für die Welt des Buches interessieren, ist die Comédie du Livre nicht mehr wegzudenken. Nach mehr als 25-jährigem Bestehen erfindet sie sich dieses Jahr neu. Drei herrliche Tage lang wird das Programmangebot Deutschland in den Mittelpunkt stellen: drei Tage der Begegnungen und des Austausches rund um die deutschsprachige Literatur.

Die Region Languedoc-Roussillon nimmt voller Stolz an diesem schönen Ereignis teil und versichert einmal mehr den Organisatoren ihre volle Unterstützung.

Mehr als dreißig Verlage aus der Region nutzen die Möglichkeit, sich in diesem Jahr an einem sehr gut platzierten Stand vorzustellen, was auch dem Verein Languedoc-Roussillon Livre et Lecture (LR2L) eine erhöhte Sichtbarkeit im Herzen der Veranstaltung verleiht. Die Region nimmt gern ihren Platz als treuer Partner der Comédie du Livre an der Seite der Stadt Montpellier und zusammen mit dem Verein « Cœur de Livres » wahr.

Mit dem Programm 2011, das die offizielle Präsentation der „Charta literarischer Veranstaltungen“ sowie eine Begegnung zwischen Verlegern und Buchhändlern der gesamten Region beinhaltet, stärkt die Region das Netzwerk und fördert das regionale Verlagswesen im Languedoc-Roussillon.

Die Comédie du Livre zeichnet sich durch den fruchtbaren Austausch zwischen den kulturellen Akteuren und dem Publikum aus. Sie wirkt als solides Bindeglied zwischen den Vertretern des Buchmarktes und den Lesern.

Wir wünschen der diesjährigen Comédie du Livre, dass sie alle Erwartungen zu erfüllen vermag!

Schöne und erfolgreiche Comédie du Livre!

CHRISTIAN BOURQUIN

Präsident der Region Languedoc-Roussillon

06

Das Heidelberg-Haus

AUTOREN

08

Marcel Beyer

10

Zoran Drvenkar

12

Karsten Dümmel

14

Andreas Eschbach

16

Sherko Fatah

18

Katharina Hagen

20

Christoph Hein

22

Judith Hermann

24

Volker Kutscher

26

Maxim Leo

28

Charles Lewinsky

30

Peter Longerich

32

Paul Nizon

34

Hartmut Rosa

36

Marie-Luise Scherer

38

Ferdinand von Schirach

40

Ingo Schulze

42

Alain Claude Sulzer

44

Hans-Ulrich Treichel

46

Anne Weber

48

Josef Winkler

50

Matthias Zschokke

52

Ulli Lust

53

Anne Charlotte Voorhoeve

54

Miriam Koch

55

Julian Press

PROGRAMM

58

Lesungen

60

Podiumsgespräche

62

Literarische Begegnungen

66

von unseren Partnern

organisierte Begegnungen

70

Ausstellungen

72

Abschlussveranstaltung

DAS HEIDELBERG-HAUS IN MONTPELLIER

Das Heidelberg-Haus, ein aus der Universitäts- und Städtepartnerschaft zwischen Heidelberg und Montpellier entstandenes Kulturzentrum, zählt zu den ältesten deutschen Kulturinstituten in Frankreich. Es wurde 1966, vor nunmehr 45 Jahren, gegründet.

Als Ort des kulturellen Austausches, der Information und der Kooperation zwischen Frankreich und Deutschland nimmt es die Rolle einer „ständigen Vertretung“, einer veritablen Kulturbotschaft Deutschlands und insbesondere Heidelbergs in der Partnerstadt Montpellier ein.

Um das 50-jährige Jubiläum der Städtepartnerschaft zu feiern, hat sich die Stadt Montpellier mit dem Heidelberg-Haus zusammengeschlossen und ihm einen Stand an der Schnittstelle zwischen dem Platz der Comédie und der Esplanade zur Verfügung gestellt, um dort an den drei Messetagen das Publikum zu empfangen. Hier werden Sie ausführliche Informationen über Heidelberg, aber auch über ganz Deutschland und seine Bundesländer finden. Das DeutschMobil-Team bietet zahlreiche Animationen rund um die deutsche Sprache, Literatur und Kultur an. Eine Ausstellung bringt die Höhepunkte der 50-jährigen Partnerschaft mit Heidelberg in Erinnerung. Eine Sammlung aktueller Comics „made in Germany“ verschafft einen Einblick in die deutschsprachige Welt der Sprechblasen. Machen Sie mit beim Gewinnspiel, bei dem Sie als Hauptpreise ein Wochenende in Heidelberg oder eine Jahreseinschreibung in einen Deutschkurs gewinnen können. Bei einem Besuch des Standes erfahren Sie, dass das Erlernen der deutschen Sprache ein Kinderspiel ist und dass eine Reise jenseits des Rheins ihre allerletzten Vorurteile endgültig zu beseitigen vermag.

50 junge Kulturbotschafter aus Montpellier und Heidelberg werden während der Comédie du Livre als starkes Symbol der 50-jährigen erfolgreichen Partnerschaft zwischen den beiden Städten die Besucher und Autoren empfangen und Sie über die Veranstaltungen, Ausstellungen und literarischen Höhepunkte informieren. Sie werden aktiv an der Buchmesse teilhaben. Gastgeber der 25 Studierenden aus Heidelberg ist die Stadt Montpellier.

HEIDELBERG-HAUS

4, rue des Trésoriers-de-la-Bourse
34000 Montpellier

Tel. 04 67 60 48 11 • Fax. 04 67 66 22 29

E-mail : info@maison-de-heidelberg.org

www.maison-de-heidelberg.org

MARCEL BEYER ZORAN DRVENKAR
KARSTEN DÜMMEL ANDREAS ESCH-
BACH SHERKO FATAH KATHARINA
HAGENA CHRISTOPH HEIN JUDITH
HERMANN MIRIAM KOCH VOLKER
KUTSCHER MAXIM LEO CHARLES
LEWINSKY PETER LONGERICH ULLI
LUST PAUL NIZON

26.

AUTOREN
AUTEURS

JULIAN PRESS HARTMUT ROSA
MARIE-LUISE SCHERER FERDINAND
VON SCHIRACH INGO SCHULZE
ALAIN CLAUDE SULZER HANS-UL-
RICH TREICHEL ANNE CHARLOTTE
VOORHOEVE ANNE WEBER JOSEF
WINKLER MATTHIAS ZSCHOKKE



MARCEL BEYER

BEGEGNUNGEN

SAMSTAG, 28. MAI • 16H30 • CENTRE RABELAIS
SONNTAG, 29. MAI • 17H30 • CENTRE RABELAIS

ROMAN

BIOGRAPHIE

Marcel Beyer ist 1965 in Tailfingen, Baden-Württemberg, geboren. Noch als junger Mann entschließt er sich nach dem Fall der Mauer dazu, sich im Osten niederzulassen. Begierig, sein Land besser kennenzulernen, versucht er auch dessen Vergangenheit zu verstehen. Dieses Anliegen ist auch das Kernanliegen seines Werkes. Er beginnt Gedichte zu schreiben, bevor er seinen ersten Roman *Flughunde* verfasst, der 1995 veröffentlicht wird und in Deutschland für Aufsehen sorgt. Mit diesem kraftvollen und erfinderischen Buch, das sich in neuer Weise literarisch dem Thema des Nationalsozialismus annähert, kommt er auf das Trauma zurück, das dieser für sein Land verursacht hat. Ohne jeden Zweifel ist es diese tiefe und schmerzvolle Wunde, die seine Feder bis zum Verfassen seines dritten Romans *Kaltenburg* führt. Er zeichnet darin eine Freske der deutschen Gesellschaft von den 30er Jahren bis heute. Marcel Beyer, der als « Autor des wiedervereinigten

Deutschlands » auftritt, gibt ohne Scham zu, dass sein Interesse für diese zwiespältige Zeit seiner Angst Tribut zollt. Er beschäftigt sich mit dem Leben der Menschen zu jener Epoche, mit ihrem Verhalten, ihrem Widerstand oder ihrer Unterwerfung. Hätte er es selbst vermocht, sich unter einem so vernichtenden totalen Regime nicht zu kompromittieren? Diese Frage treibt den Autor ständig um, und es ist offensichtlich, dass daraus unendlich faszinierende und bewegende Bücher entstanden sind.

BIBLIOGRAPHIE

Das Menschenfleisch. Roman. Suhrkamp, 1991
Brauwolke. Gedichte. Warnke, 1994
Flughunde. Roman. Suhrkamp, 1995
Falsches Futter. Gedichte. Suhrkamp, 1997
Spione. Roman. DuMont, 2000
Zur See. Warnke, 2001
Erdkunde. Gedichte. DuMont, 2002
Nonfiction. Essays. DuMont, 2003

Vergeßt mich. Erzählung. DuMont, 2006
Kaltenburg. Roman. Suhrkamp, 2008



KALTENBURG

Wer ist Kaltenburg? Ein Ornithologe und Verhaltensforscher, der nach dem Krieg in Dresden ein Forschungsinstitut aufbaut. Ein Exzentriker, der den Dienstwagen samt Stasi-Chauffeur stehen lässt und Motorrad fährt. Für Hermann Funk, der seine Eltern in der Dresdner Bombennacht verlor, wird er zum Ziehvater. Als alter Mann erinnert sich Funk: an die Gründung des Institutes und der DDR, an Kaltenburgs plötzliches Verschwinden nach dem Mauerbau, an ein möglicherweise dunkles Kapitel in dessen Vergangenheit. Vor dem Hintergrund von einem halben Jahrhundert DDR-Geschichte erzählt Marcel Beyer in seinem hochgelobten Roman meisterlich von menschlichen Lebensläufen.

PRESSESPIEGEL

»Kaltenburg ist die meisterliche Vergegenwärtigung von Zeitgeschichte mit den Mitteln des Romans, ein Buch, mit dem Beyer seinen vielgerühmten Roman *Flughunde* aus dem Jahr 1995 noch übertrifft. ... Wie Marcel Beyer die verborgene Poesie der Fachsprachen in der eigenen Prosa zum

Klingen bringt, ist einzigartig.«
Hubert Spiegel, *Frankfurter Allgemeine Zeitung*

»Gegen den Trost des Geschichtenerzählens ist dieser Roman geschrieben. Seine Konstruktion ist überlegt und haltbar wie kaum eine andere in der jüngeren deutschen Literatur. Eben dadurch zieht Kaltenburg dem Leser den Boden unter den Füßen weg.«

Jens Bisky, *Süddeutsche Zeitung*

LESEPROBE KALTENBURG

Ludwig Kaltenburg wartet bis zu seinem Tod im Februar 1989 auf die Rückkehr der Dohlen. Besuchern gegenüber äußert er sich noch in seinem letzten Winter zuversichtlich, eines Tages werde ein Paar dieser von ihm geliebten, von ihm bewunderten weißäugigen Krähenvögel den Kamin im Arbeitszimmer als Nistplatz wählen und mit seiner Brut eine neue Dohlenkolonie ins Leben rufen. „Ich weiß, sie werden erst in einigen Monaten mit dem Nestbau beginnen“, erklärt er Weggefährten, Schülern oder Journalisten, die von Wien eine kappe Autostunde durch die niederösterreichische Schneelandschaft gefahren sind.



BEGEGNUNGEN

SAMSTAG, 28. MAI • 17H30 • PAVILLON POPULAIRE
SONNTAG, 29. MAI • 11H00 • CENTRE RABELAIS

ROMAN

ZORAN DRVENKAR

BIOGRAPHIE

Zoran Drvenkar, 1967 in Križevci in Kroatien geboren, ist drei Jahre alt, als seine Eltern entscheiden, sich in Berlin niederzulassen. In der Pubertät findet er die Schule langweilig und arbeitet deshalb zeitweise in einem Kindergarten. Danach arbeitet er als freier Journalist für die Berliner Tageszeitung *Der Tagesspiegel*, wo er auf Paul Maar trifft, der sein Partner und Wohltäter werden wird. Nach dem Fall der Mauer im Herbst 1989 geht Zoran Drvenkar nach Bayern und später in die Niederlande. Er kehrt erst 1995 wieder nach Berlin zurück, wo er anfängt zu schreiben. Romane, Gedichte, Theaterstücke, Jugendliteratur, Zoran Drvenkar versucht sich mit allen Genres. Er veröffentlicht viel und erhält zahlreiche Literaturpreise. Im März 2011 publiziert der Verlag Sonatine *Sorry*, einen Thriller, als sein erstes ins Französische übersetztes Buch.

BIBLIOGRAPHIE

Du bist zu schnell, Klett-Cotta, 2003
Yugoslavian Gigolo, Klett-Cotta, 2005
Sorry, Ullstein Buchverlag, 2009
Du, Ullstein Buchverlag, 2010

KINDER- UND JUGENDLITERATUR
Niemand so stark wie wir, Rowohlt, 1999
Im Regen stehen, Rowohlt, 2000
Der Winter der Kinder oder Alissas Traum, Oetinger, 2000
Touch the flame, Carlsen, 2001
Sag mir, was du siehst, Carlsen, 2002
Die Kurzhosengang, unter dem Pseudonym Victor Caspak & Yves Lanois, Carlsen, 2004
Was geht wenn du bleibst, Carlsen, 2005
Die Nacht, in der meine Schwester den Weihnachtsmann entführte, Carlsen, 2005
Die Rückkehr der Kurzhosengang, unter dem Pseudonym Victor Caspak & Yves Lanois, Bloomsbury, 2006

Paula und die Leichtigkeit des Seins, Bloomsbury, 2007

Frankie unsichtbar, Tulipan, 2008



SORRY

Die fetten Jahre sind vorbei. Eine gute Geschäftsidee ist gefragt. Frauke, Tamara, Kris und Wolf, vier junge Berliner, stört, dass sich niemand mehr für nichts verantwortlich fühlt. Sie setzen auf die heilsame Kraft eines einfachen »Sorry« und gründen eine »Agentur für Entschuldigungen«. Erstaunt stellen sie fest, dass die Resonanz überwältigend ist. Bis Kris eines Tages am vereinbarten Treffpunkt nicht den Klienten, sondern eine brutal zugerichtete Leiche findet. Und den Auftrag, sich bei ihr zu entschuldigen. Die vier lassen sich auf ein gefährliches Spiel mit dem Mörder ein, das immer perfider und grausamer wird. Zoran Drvenkars verstörender neuer Roman erzählt auf zwingende Weise von einer Welt, in der wir der Gewalt nicht mehr ausweichen können.

PRESSESPIEGEL

»Ein intelligent verschachtelter und äußerst spannender Roman.«
Frankfurter Allgemeine Zeitung

»... schert aus dem Einerlei der Genre-Produktion aus und baut einen komplexen Plot, der bis zur letzten Seite in Atem hält ... Vielschichtig inszeniert Drvenkar ein verwirrend spannendes, mit drastischen Gewaltakten ausgestaffiertes Szenario, das die Täter- und Opferrollen in Frage stellt.«
Der Spiegel

»Dieser Thriller bricht mit Erwartungen und Konventionen, dass es eine Kunst ist. Eine große Lesefreude sowieso.«
Die Welt

LESEPROBE SORRY

Es überrascht dich, wie einfach es ist, sie ausfindig zu machen. Du hast in solch einem tiefen Loch gesteckt, dass dir nichts mehr möglich erschien. Du hast dich mehr und mehr verloren, und als du dachtest, niemals wieder Licht zu sehen, fiel dir sein anderes Adressbuch in die Hände. Er besaß zwei, auch das wusstest du nicht, wie du so vieles nicht über ihn wusstest.

BEGEGNUNG

SAMSTAG, 28. MAI • 16H30 • CENTRE RABELAIS

ROMAN



NACHTSTAUB UND KLOPFZEICHEN
ODER DIE AKTE ROBERT

KARSTEN DÜMMEL

BIOGRAPHIE

Karsten Dümmel ist in den 1960er Jahren in Ostdeutschland, Zwickau, geboren. Während dieser von Schweigen und Unterdrückung geprägten Jahre versteht er sehr schnell, dass sein Land jede Form von Freiheit erstickt und das Volk zum Schweigen zwingt. Dennoch kann er sich nicht zurückhalten, für Meinungsfreiheit und Menschenrechte zu kämpfen. Seine Positionen und sein Engagement in den literarischen Kreisen bringen ihm einige Schwierigkeiten ein, wie ein Ausreiseverbot, Gefängnis und Disziplinierungsmaßnahmen der Stasi. Im Frühjahr 1988 kauft ihn die DDR gegen Handelsgüter frei. In der BRD angekommen entdeckt Karsten Dümmel die Akte, die die Stasi seit Jahren über ihn geführt hat. Er begreift das extreme Ausmaß der Spionage durch die Stasi in der DDR. Seit 1993 ist Karsten Dümmel Mitglied in der Enquete-Kommission des Bundes, die für die Aufarbeitung der Stasi-Akten zuständig ist. Dümmel ist ebenfalls Doktor der Rhetorik und Lehrbeauftragter

an der Universität Tübingen. In seinem Erstlingsroman *Nachtstaub und Klopfezeichen*. *Die Akte Robert* bedient sich Karsten Dümmel seiner eigenen Geschichte. Seine Figur Robert hängt sehr an der Meinungsfreiheit und findet sich in einer Akte der Stasi wieder. Das Schicksal dieses zum Schweigen gezwungenen jungen Mannes, der heimlich beobachtet wird, wird sich völlig verändern. Es ist ein bemerkenswertes Zeugnis dieser so eigenartigen Zeit.

BIBLIOGRAPHIE

Nachtstaub und Klopfezeichen oder Die Akte Robert. Transit Buchverlag, 2007

Im Zentrum des Romans steht die Geschichte von Robert und Maria in den späten siebziger und frühen achtziger Jahren der DDR. Die Suche eines jungen Paares nach dem eigenem Glück: Ein Weg zwischen Fluchtplänen, Rückzug ins Private und Schicksalsergebenheit. Dass das Paar sein idyllisches Ziel nicht finden kann, ahnt der Leser nach und nach. Aus verschiedenen Perspektiven werden Episoden aus dem Leben der beiden Liebenden lebendig. Tochter, Freunde, Bekannte und Verwandte kommen dabei zu Wort, so entsteht das Mosaik eines persönlichen und beruflichen Scheiterns: Robert, der als Wissenschaftler alle Zelte hinter sich abgebrochen und sich seinem verordneten Beruf als Gebäudereiniger ergeben hat; Maria, die lebenslustige Frau, die ihr Glück nur noch im Privatem, im Kreis der Freunde und in ihrer Liebe zu Robert zu suchen scheint. Doch alles nimmt eine überraschende Wendung. Die Brüche und Sprünge in den Beobachtungen, deren detaillierte Genauigkeit und manchmal infame Lakonie faszinieren den Leser und erinnern an eine Akte, die nach bewährtem Muster die private Existenz zweier Menschen festhält und dabei rätselhafte Aspekte preisgibt, die ein ganz anderes, gar nicht

mehr privates Geflecht aufscheinen lassen ...

PRESSESPIEGEL

»Karsten Dümmels Roman zeigt eine Gesellschaft in der Leben und Lieben möglich ist, was jedoch nicht wegen sondern trotz einer Realität ohne Freiheit, Mangels und Bspitzelung passierte. Viel mehr zeigt er die tägliche Kreativität der DDR-Bürger, die ihr Recht auf selbstbestimmtes Leben und Glück gestalteten, wodurch Verklärung und Weichzeichnung der DDR-Diktatur entlarvt werden.«

kas.de

LESEPROBE NACHTSTAUB UND KLOPFZEICHEN ODER DIE AKTE ROBERT

Im Oktober des Jahres 1949 wurde in der Frauenhaftanstalt Hoheneck/Stollberg der wegen Boykotthetze zu zweimal fünfundzwanzig Jahren verurteilten Martha F. ein Sohn geboren, den sie, ohne ihren Mann danach gefragt zu haben, Hinrich nannte. Der Gefängnispfarrer taufte den Knaben der Wöchnerin wenige Tage später also auf diesen Namen, wobei er auch für die mitgefangenen Frauen, Haus A, Zellenflur II, eine Freistunde erwirkte. Als Hinrichs Vater, ein gestandener Bäckermeister aus Anklam, der zur selben Zeit in Brandenburg einsaß, seinen Sohn das erste Mal zu sehen bekam, war dieser bereits vier Jahre, einen Monat und drei Wochen alt.

BEGEGNUNG

SAMSTAG, 28. MAI • 13H00 • PAVILLON POPULAIRE



ROMAN

ANDREAS ESCHBACH

BIOGRAPHIE

Andreas Eschbach gilt als einer der führenden Autoren der deutschen Science-Fiction-Szene. Mit dem Schreiben beginnt er schon im Alter von zwölf Jahren. Seit den 80er Jahren veröffentlicht er zahlreiche Novellen in literarischen Zeitschriften, was ihm einige Jahre später eine Förderung für talentierte Nachwuchsautoren einbringt. So beginnt Andreas Eschbach mit seinem ersten Roman *Die Haarteppichknüpfer*, der zum großen Erfolg wird und ihm zu internationalem Renommee verhilft. Nach dem Verfassen seines zweiten Romans *Solarstation* und zahlreicher literarischer Auszeichnungen entschließt er sich dazu, vom Schreiben zu leben. 2003 lässt sich Andreas Eschbach in Frankreich in der Bretagne nieder und setzt sein Werk fort. Er interessiert sich in seinen Werken für Zeitreisen, den Einfluss der Technologie auf die Menschen oder auch für Parallelwelten. Sein Stil stützt sich auf seine scharfsinnige und raffinierte Phantasie, die ihn zu einem der besten Science-

Fiction Autoren der Gegenwart macht. Andreas Eschbach ist eine Quelle der Inspiration für die jungen Generationen und hat es dem Genre ermöglicht, sich neu zu erfinden. Seit einigen Jahren schreibt der Bestseller-Autor auch Thriller und Jugendromane.

BIBLIOGRAPHIE

Die Haarteppichknüpfer. Schneekluth, 1995
Solarstation. Schneekluth, 1996
Jesus Video. Schneekluth, 1997
Kelwitts Stern. Schneekluth, 1999
Quest. Heyne, 2001
Eine Billion Dollar. Lübbe, 2001
Exponentialdrift. Lübbe, 2003
Der Letzte seiner Art. Lübbe, 2003
Der Nobelpreis. Lübbe, 2005
Ausgebrannt. Lübbe, 2007
Ein König für Deutschland. Lübbe, 2009

JUGENDROMANE

Das Marsprojekt. Pentalogie. Arena, 2005 – 2008



AUSGEBRANNT

Die Menschheit vor ihrer größten Herausforderung: Das Ende des Erdölzeitalters steht bevor! Als in Saudi-Arabien das größte Ölfeld der Welt versiegt, kommt es weltweit zu Unruhen. Bahnt sich tatsächlich das Ende unserer Zivilisation an? Nur Markus Westermann glaubt an ein Wunder. Er glaubt, eine Methode zu kennen, wie man noch Öl finden kann. Viel Öl. Doch der Schein trügt.

Als Markus Westermann in New York zum ersten Mal amerikanischen Boden betritt, ist das für ihn ein magisches Moment: Endlich ist er im "Land der unbegrenzten Möglichkeiten", wo er ganz groß herauskommen will. Sein amerikanischer Traum scheint jedoch ausgeträumt, bevor er richtig begonnen hat: Seine Firma will ihn entlassen. Zufällig lernt er den Österreicher Karl Block kennen. Der behauptet, mit einer einzigartigen Methode Erdöl finden zu können. Markus Westermann wittert seine Chance und tatsächlich: Die beiden überzeugen eine einflussreiche Risikokapitalgesellschaft und schwimmen bald im Geld. Westermann ist auf der Überholspur - bis

nicht nur ihm, sondern auch den Saudis plötzlich das Öl ausgeht. Die Welt, wie wir sie kennen, gerät aus den Fugen.

PRESSESPIEGEL

„Neben den Ereignissen um Markus Westermann erzählt Eschbach auch eine andere Geschichte: die Geschichte der globalisierten Welt, die förmlich am Öltropf hängt, und in der gewiefte Marketingleute, Berater und Finanzexperten mit Milliarden jonglieren. Produktion, Mobilität, Konsum, ja, unser gesamter Lebensstil wären ohne das schwarze Gold schlicht nicht möglich. Was diese Abhängigkeit für uns alle im Ernstfall bedeuten könnte, macht sich aber wohl kaum jemand klar. In *Ausgebrannt* spielt Eschbach diese Frage bis zum Ende durch - und bietet mit seinem Szenario, das eine ungemütliche Zukunft verheißt, wichtige Denkanstöße.“

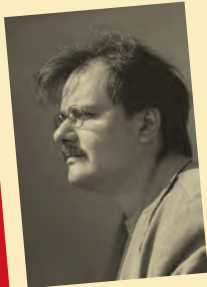
Holger Sweers, *Literaturtest*

LESEPROBE AUSGEBRANNT

Selbst mit dem letzten Tropfen Benzin kann man noch beschleunigen. Allerdings ahnte Markus Westermann nicht, dass er im Begriff war, genau das zu tun. Er befand sich auf dem Highway 80, kurz nach der Brücke über den Susquehanna, und alles, was er wollte, war, diesen Truck mit Anhänger zu überholen, der nervtötend konstant siebenundvierzig Meilen pro Stunde fuhr.

Also zog er rüber auf die linke Spur. Es regnete. Und er hatte sein Mobiltelefon am Ohr.

»Halt, halt, hören Sie!«, rief er. »Nicht auflegen. Glauben Sie mir, Mister Taggard wartet auf meinen Anruf.“



SHERKO FATAH

BEGEGNUNGEN

FREITAG, 27. MAI • 16H00 • PAVILLON POPULAIRE
SONNTAG, 29. MAI • 11H00 • ESPACE MARTIN
LUTHER KING

ROMAN

BIOGRAPHIE

Sherko Fatah ist ein vom Exil geprägter Schriftsteller und Autor, dessen Werk sich zwischen zwei Ländern, Deutschland und dem Irak, bewegt. 1964 als Sohn eines kurdischen Vaters aus dem Nordirak und einer deutschen Mutter in Ostdeutschland geboren, beginnt Sherko Fatah Philosophie und Kunstgeschichte in West-Berlin zu studieren, als es seiner Familie 1975 gelingt, überzusiedeln. Er macht zahlreiche Reisen in den Irak, Aufenthalte, die ihn für seinen Roman *Im Grenzland* inspirieren, für das er den aspekte-Preis des besten deutschsprachigen Romans erhält. 2002 veröffentlicht er *Donnie*, eine Erzählung, die sich auf die Geschichte eines Legionärs konzentriert, der von seiner Vergangenheit verfolgt wird. Sein drittes Werk, *Onkelchen*, das 2004 in Deutschland erscheint, bestätigt den grundlegenden Platz, den das Thema des Exils in seinem Werk einnimmt. Fatah beschreibt hier eine zutiefst verletzte und brutal behandelte Gesellschaft aus den

Augen eines Deutschen, der sich auf die Suche nach den Wurzeln eines alten Exil-Irakers macht. 2007 erhält er den Hilde-Domin-Preis für Exil-Literatur. In seinem dritten Roman *Das Dunkle Schiff* nimmt er das Thema der Flucht wieder auf. Er erzählt die Geschichte eines Mannes, der seinem Land, das sich im Krieg befindet, in der Hoffnung auf ein besseres Leben in Deutschland den Rücken kehrt. Fatah spricht von der Zerrissenheit dieser Fremden, die in einer unbekanntenen Welt ankommen, um dort das Leben zu meistern, eine Herausforderung, die sich als unglaublich schmerzlich und schwierig herausstellt.

BIBLIOGRAPHIE

Im Grenzland. Jung und Jung, 2001
Donnie. Jung und Jung, 2002
Onkelchen. Jung und Jung, 2004
Das dunkle Schiff. Jung und Jung, 2008



DAS DUNKLE SCHIFF

Ein junger Iraker gerät unter die Gotteskrieger und flieht nach Deutschland. Ein kluger Abenteuerroman, der mit Spannung zeigt, wie ein kleines Leben von großen Umwälzungen erfasst wird. Das Buch erzählt die Geschichte des jungen Kerim, von Beruf Koch, der sich aus dem irakischen Grenzland auf die beschwerliche und gefährliche Reise nach Europa macht. Von früh an der Idee verfallen, sich zu verwandeln, hat er noch andere Gründe für seine Flucht, war er doch unter die Gotteskrieger geraten und mit ihnen durch das Land gezogen, bevor er sich von ihrem Weg der Gewalt lossagte. Kerim, bemüht, in Deutschland ein neues Leben zu beginnen, kann, obwohl er in dem fremden Land auch Zuwendung und sogar seine erste Liebe findet, die Vergangenheit nicht abschütteln, vielmehr scheint diese sich fortwährend auf ihn zuzubewegen.

In diesem Roman geht es nicht um den Islam, sondern um den Extremismus, der viele Erscheinungsformen haben kann, um seine verführerische Kraft und die Folgen. Extremismus entsteht nicht im Kopf, sondern unter realen Lebensbedingungen. So ist Kerims Geschichte die eines kleinen, konkreten Lebens inmitten großer Umwälzungen,

und sein spirituelles wie auch seine realen Abenteuer sind nicht so außergewöhnlich, wie sie aus europäischer Sicht scheinen mögen. Viele haben sich wie er auf den Weg gemacht, viele sind auch wie er verstrickt worden, wenn schon nicht immer aus nachvollziehbaren Gründen, so zumindest doch auf eine Weise, welche auch die besten Nachrichtenbilder uns nicht zeigen können.

PRESSESPIEGEL

„Dieses Buch zeigt erschreckend detailgenau, wie Gewalt aussieht, wie sie klingt, was sie zerstört, ohne Sensationslüsternheit. Das hängt mit der Sprache des Romans zusammen: Sie wahrt eine Gespanntheit, sie hält die Balance zwischen Nähe und Distanz, Verstehen und Befremdung.“
Frankfurter Rundschau

LESEPROBE DAS DUNKLE SCHIFF

Kerim erinnerte sich an das immer gleiche Ritual. Seine Mutter rief ihn und seine Brüder zusammen. Gemeinsam holten sie eine alte, vom Waschen zerschlissene Woldecke hervor und breiteten sie auf dem Boden aus. Manchmal taten es auch Zeitungsbögen. Sie stellten die Töpfe und Schalen in die Mitte und setzten sich wie um ein Lagerfeuer auf den Boden. Es gab Löffel, aber da sie meist unter sich waren, wurde mit den Händen gegessen. Jeder nahm, so viel er wollte, und griff ohne zu zögern in die Töpfe.

BEGEGNUNG
FREITAG, 27.MAI • 17H00 • CENTRE RABELAIS



ROMAN

KATHARINA HAGENA

BIOGRAPHIE

Letztes Jahr hat Deutschland einer jungen unbekannteren Autorin, Katharina Hagen, einen wahrhaft triumphalen Empfang bereitet. Ihr erster Roman *Der Geschmack von Apfelkernen*, der in Frankreich beim Verlag Anne Carrière unter dem Titel *Le goût des pépins de pomme* erschienen ist, hat mehr als 250 000 Leser in Deutschland und mehr als 170 000 Leser in Frankreich geführt. Katharina Hagen ist 1967 in Karlsruhe geboren, hat lange Germanistik und Anglistik in Marburg, Freiburg im Breisgau und Zürich studiert, bevor sie ihre Doktorarbeit über James Joyce verfasste. Danach wendet sie sich der Lehre zu und entschließt sich, es mit der Fiktion zu versuchen. Sie verankert ihre Erzählung in Norddeutschland, 1998, inmitten eines alten Anwesens, wo sich Familiengeheimnisse, Ehebruch, Erbangelegenheiten, Vergessen und Schweigen vermischen. Der Ausdruck von Empfindungen und Gefühlen steht im Mittelpunkt des Romans. Die

Äpfel, dem Beispiel der Proustschen Madeleines folgend, werden zum Katalysator von Kindheits-erinnerungen. Der Geruch von Apfelkernen und der Obstgarten lassen folgenschwere und lustige Momente aus dem Gedächtnis wieder auftauchen. Hagen liefert ihre eigene Konzeption des Gedächtnisses und der Erinnerung in diesem Roman, der gleichzeitig ernst und leicht daherkommt. « Das geteilte Vergessen ist eine Verbindung, die genauso stark ist wie gemeinsame Erinnerungen. Vielleicht sogar stärker. »

BIBLIOGRAPHIE

Developing Waterways. Das Meer als sprachbildendes Element im Ulysses von James Joyce. Neue Studien zur Anglistik und Amerikanistik. Bd. 70, 1996
Der Geschmack von Apfelkernen. Kiepenheuer & Witsch, 2008
Albert Albatros albert. Cecilie Dressler, 2010
Grausi schaut unter den Stein. Bloomsbury, 2008



DER GESCHMACK
VON APFELKERNEN

Schillernd und magisch sind die Erinnerungen an die Sommerferien bei der Großmutter, geheimnisvoll die Geschichten der Tanten. Katharina Hagen erzählt von den Frauen einer Familie, mischt die Schicksale dreier Generationen. Ein Roman über das Erinnern und das Vergessen – bewegend, herrlich komisch und klug. Als Bertha stirbt, erbt Iris das Haus. Nach vielen Jahren steht Iris wieder im alten Haus der Großmutter, wo sie als Kind in den Sommerferien mit ihrer Kusine Verkleiden spielte. Sie streift durch die Zimmer und den Garten, eine aus der Zeit gefallene Welt, in der rote Johannisbeeren über Nacht weiß und als konservierte Tränen eingekocht werden, in der ein Baum gleich zweimal blüht, Dörfer verschwinden und Frauen aus ihren Fingern Funken schütteln. Doch der Garten ist inzwischen verwildert. Nachdem Bertha vom Apfelbaum gefallen war, wurde sie erst zerstreut, dann vergesslich, und schließlich erkannte sie nichts mehr wieder, nicht einmal ihre drei Töchter. Iris bleibt eine Woche allein im Haus. Sie weiß nicht, ob sie es überhaupt behalten will.

Sie schwimmt in einem schwarzen See, bekommt Besuch, küsst den Bruder einer früheren Freundin und streicht eine Wand an. Während sie von Zimmer zu Zimmer läuft, tastet sie sich durch ihre eigenen Erinnerungen und ihr eigenes Vergessen: Was tat ihr Großvater wirklich, bevor er in den Krieg ging? Welche Männer liebten Berthas Töchter? Wer aß seinen Apfel mitsamt den Kernen?

PRESSESPIEGEL

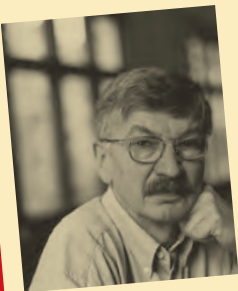
„Erzählt wird von Liebe, Tod, Ferien, unehelichen Kindern, Pubertätsnöten, dunklen Geheimnissen und Apfelbäumen, kurz: von allem, was das Leben ausmacht. Die Sprache des Romans ist schön klar und der leicht ironische Unterton der Ich-Erzählerin gelungen.“

Anne Nordmann, taz

LESEPROBE

DER GESCHMACK VON APFELKERNEN

Tante Anna starb mit sechzehn an einer Lungenentzündung, die aufgrund ihres gebrochenen Herzens und des noch nicht entdeckten Penizillins nicht heilen konnte. Ihr Tod trat an einem Spätnachmittag im Juli ein. Und als Annas jüngere Schwester Bertha daraufhin weinend in den Garten rannte, sah sie, dass mit Annas letztem raselndem Atemzug alle roten Johannisbeeren weiß geworden waren. Es war ein großer Garten, die vielen alten Johannisbeerbüsche krümmten sich unter den schweren Früchten.



BEGEGNUNGEN

SAMSTAG, 28. MAI • 13H00 • HEIDELBERG-HAUS
SONNTAG, 29. MAI • 15H00 • PAVILLON POPULAIRE

ROMAN

CHRISTOPH HEIN

BIOGRAPHIE

Christoph Hein, geboren 1944, wächst in einer sächsischen Kleinstadt auf. Da die DDR es einem Pastorensohn nicht erlaubt, das Gymnasium zu besuchen, besucht er die Oberstufe in West-Berlin. Nach dem Bau der Mauer verweigert die DDR ihm die Einschreibung an der Universität. So arbeitet er zunächst als Monteur, Buchhändler, Kellner, Journalist und als Schauspieler und Assistent am berühmten Berliner Theater *Volksbühne*. Schließlich studiert er Philosophie und Logik in Leipzig und Berlin. Danach kehrt er an die *Volksbühne* zurück, wo er eine Stelle als Literaturberater und später als Dramaturg erhält. 1979 scheidet er aus diesen Ämtern aus und widmet sich nur noch dem Schreiben. Zunächst berühmt für sein dramatisches Werk und mehr als zwanzig Theaterstücke, erfährt Christoph Hein Anerkennung auch als renommierter Schriftsteller mit der Veröffentlichung seiner ersten Erzählungen *Einladung zum Lever Bourgeois* 1980, dann *Der fremde Freund*

1982, welche in über fünfzehn Sprachen übersetzt wurden. Darauf folgen drei Romane und eine Kurzgeschichtensammlung, zahlreiche Essays und ein Kinderbuch. Zensiert und drangsaliiert durch die Autoritäten der DDR, wurde Hein in den 80er Jahren immer mehr zu einer moralischen Instanz für kritische Bürger oder Dissidenten. Seine öffentlichen Redebeiträge 1989, seine Warnungen vor zu großer Euphorie nach dem Mauerfall, seine Wortmeldungen im wiedervereinten Deutschland haben ihn zu einem der wichtigsten deutschen Intellektuellen gemacht.

BIBLIOGRAPHIE

Einladung zum Lever Bourgeois. Aufbau-Verlag, 1980
Der fremde Freund. Aufbau-Verlag, 1982
Willenbrock. Suhrkamp, 2000
Landnahme. Suhrkamp, 2004
Frau Paula Trousseau. Suhrkamp, 2007



FRAU PAULA TROUSSEAU

Paula will Malerin sein, sie will nur das. Das kleine Mädchen, von ihrem Vater terrorisiert, wird die Kraft finden, sich ihm und später ihrem Ehemann zu widersetzen. Sie wird für das Leben kämpfen, dafür, über ihren Körper zu verfügen, dann um die Kunsthochschule zu besuchen. Sie wird dafür einen hohen Preis zahlen: sie treibt ihr erstes Kind ab. Paula wappnet sich gegen ihre Gefühle, härtet sich gegen Männer ab, die sie ohne zu Zögern benutzt, um ihren Traum zu verwirklichen: malen wie sie es möchte, in einem Ostdeutschland, in dem es gefährlich ist sich vom Kanon des sozialistischen Realismus zu entfernen. Christoph Hein erschafft die wunderbare Figur einer starken und doch so schwachen Frau, welche auch eine Metapher für die Schwierigkeit ist, ein Kulturschaffender in schwierigen Zeiten zu sein. Es ist eine Illustration des benötigten Grades an Kontrolle und Egoismus für denjenigen, der fühlt und weiß, dass er ein Werk erschaffen muss, ob er es schafft oder nicht. Ein großer Roman, ebenso berührend wie verstörend.

PRESSESPIEGEL

„Eine Künstlerbiographie, die in dieser vollendeten Form selten ist.“
Jean-Christophe Ammann, *Kunstzeitung*

„Mit epischem Atem, weit ausgreifend, doch immer eng an der Figur, um die es geht, erzählt Christoph Hein in seinem neuen Roman eine Künstlerbiographie, verschränkt die erzählte Gegenwart mit ihrer Vorgeschichte und kehrt noch einmal dahin zurück, wo er als Erzähler zu Hause war, in die (späte) DDR. Es ist die Geschichte einer gelungenen Emanzipation und zugleich des Preises, der dafür zu zahlen war: der Preis des Lebens. 'Frau Paula Trousseau' ist ein reiches Buch geworden. Es ist das schönste, das Christoph Hein bislang geschrieben hat.“
Martin Lüdke, *Frankfurter Rundschau*

LESEPROBE FRAU PAULA TROUSSEAU

Ich war ruhig, glücklich und stolz, als ich wieder bei Hans erschien. Für die Fahrt nach Berlin hatte ich einen freien Tag genutzt und nichts von meinem Besuch in der Hochschule erzählt, und da ich noch vor Hans zu Hause war, musste ich auch nichts erklären: Und wieder mal verstand er nichts oder vielmehr alles falsch. Er glaubte, meine Ruhe und Gelassenheit rühre von meinem Mutterglück, dass er für seinen Verdienst hielt. Er ahnte nicht einmal, wie knapp sein Baby einem sehr frühen Kindstod entgangen war, und dass er nie daran gedacht hatte, dass er nie vermutet hatte, ich würde mir das ungewollte Kind wegmachen lassen, erstaunte mich.



BEGEGNUNGEN

FREITAG, 27. MAI • 11H00 • PAVILLON POPULAIRE
SONNTAG, 29. MAI • 16H00 • CENTRE RABELAIS

NOVELLEN

JUDITH HERMANN

BIOGRAPHIE

Nach dem Studium deutscher Literatur und Philosophie besucht Judith Hermann die Journalistenschule in Berlin. Anschließend arbeitet sie für eine New Yorker Zeitschrift, bevor sie erkennt, dass das journalistische Schreiben nur Neutralität und Einschränkung bedeutet. 1998, im Alter von 28 Jahren, veröffentlicht Judith Hermann einen Erzählband mit dem Titel *Sommerhaus, später*. Dieses Werk, das ein großartiger Erfolg in Deutschland ist, wurde in zahlreiche Sprachen übersetzt. Sie schildert in ihm das Alltagsleben junger Erwachsener Ende der 90er Jahre – ein Leben aus Begegnungen, Überraschungen und Misserfolgen. Fünf Jahre muss man warten, fünf Jahre der Anerkennung, der Preise und Reisen, bis Judith Hermann ihren zweiten Sammelband *Nichts als Gespenster* veröffentlicht. Inspiration findet sie dabei in ihren Reisen: Paris, Prag und Austin sind das Dekor der Erzählungen, die die Geschichte von Frauen und Männern behandeln, die neben-

einander leben, ohne das Rezept des Glücks zu kennen. Das Bitter-Süsse ihrer Texte vermochte die deutschen Leser zu verführen, die ihre Bücher begeistert aufgenommen haben. In ihrem dritten Werk, *Alice*, vom Verlag Albin Michel ins Französische übersetzt, erzählt Judith Hermann vom Tod und durch ihn von Traurigkeit, Wut, aber vor allem von Machtlosigkeit und Unverständnis desjenigen oder derjenigen, der zurückbleibt.

BIBLIOGRAPHIE

Sommerhaus, später. S. Fischer, 1998
Nichts als Gespenster. S. Fischer, 2003
Alice. S. Fischer, 2009



NICHTS ALS GESPENSTER

Judith Hermann gehört der neuen Generation von deutschen Schriftstellern an, die die große Geschichte hinter sich gelassen haben, um mit einer gewissen Distanz eine sehr moderne Form der Unangepasstheit an die Welt zu schildern. Dieses Unbehagen hat die junge Berlinerin wundervoll in ihrem vorherigen Buch *Sommerhaus, später*, ausgedrückt – ein wahres Phänomen in Deutschland, wo über 200 000 Exemplare verkauft worden sind, und das weltweit in mehr als zwanzig Sprachen übersetzt wurde. Ein Erfolg, der von ihrem zweiten Erzählband bestätigt wurde. Judith Hermann multipliziert die melancholischen Wanderungen, die sie mit präziser Sinnlichkeit zu beschreiben vermag. Unvorhergesehene Treffen, überraschende Erinnerungen, das verliebte Hin und Her, das Gefühl der Erwartung, das niemals wirklich befriedigt wird : mit Feingefühl, Humor und Sinnlichkeit ergreift Judith Hermann dieses Schwanken, welches unmerklich die Gegenwart in Vergangenheit verwandelt und ihren Figuren nur Momente flüchtigen Glücks lässt.

PRESSESPIEGEL

« Die Erzählungen von Judith Hermann ergreifen und ziehen uns in ihren Bann. Gleich in den ersten Zeilen ist man sicher, dass man von der Reise nicht enttäuscht sein wird. »

Le Figaro

« Das Bedeutendste, was uns die deutsche Literatur zu bieten hat. »

Marcel Reich-Ranicki, *Frankfurter Allgemeine Zeitung*

LESEPROBE NICHTS ALS GESPENSTER

Heute habe ich einen dieser Briefe wiedergefunden, ein Lesezeichen in einem Buch, ein wenig zerknittert, zusammengefaltet, Ruths große, schön geschwungene Schrift "Liebe, geht es Dir gut? Ich hatte einen langen Tag und gehe jetzt schlafen - 22 Uhr -, meine Füße sind völlig zerschunden von den gottverdammten neuen Schuhen. Ich habe eingekauft, Obst und Milch und Wein, mehr Geld war nicht da. A. hat angerufen und gefragt, wo Du wärst, und ich habe gesagt, die ist draußen und sucht mal wieder unter jedem Pflasterstein nach einer Botschaft, hätte ich das nicht sagen sollen? Gute Nacht und bis morgen, ich küsse Dich, R."



VOLKER KUTSCHER

BEGEGNUNGEN

SAMSTAG, 28. MAI • 15H00 • CENTRE RABELAIS
SONNTAG, 29. MAI • 11H00 • CENTRE RABELAIS

ROMAN

BIOGRAPHIE

Volker Kutscher ist 1962 in Lindlar geboren. Nach einem Studium der Germanistik, Philosophie und Geschichte an den Universitäten in Wuppertal und Köln ist er als Lokalredakteur in Wipperfürth tätig. 1995 wendet er sich dem Kriminalroman zu und schreibt seinen ersten Roman *Bullenmord*. 2007 erschien unter dem Titel *Der nasse Fisch* der erste Band einer auf acht Bände angelegten Serie von Kriminalromanen um den Kölner Kriminalkommissar Gereon Rath, die im Berlin der Weimarer Republik spielen. Zu dieser Zeit befindet sich Deutschland an einem Wendepunkt seiner Geschichte. Die Sozialdemokraten sind an der Macht, die Kommunisten und die Nationalsozialistische Partei träumen von der Revolution, während die Bevölkerung den Komfort und die Vergnügen des modernen Lebens suchen. Organisiertes Verbrechen, Unterwelt, Straßenschlägereien, Begleichung von offenen politischen Rechnungen und das Aufkommen des Nationalsozialismus: das

ist das Berlin, das Volker Kutscher in seinen Krimis in Szene setzt. Der zweite Band der Gereon-Rath-Reihe, *Der stumme Tod*, wurde gerade vom Verlag le Seuil ins Französische übersetzt. Die Intrige, die die Babelsberger Filmstudios als Dekor hat, spielt im März 1930 vor dem Hintergrund politischer und sozialer Unruhen. Volker Kutscher erhielt für diesen Kriminalroman 2010 den Burgdorfer Krimipreis. Der dritte Band, *Goldstein*, ist schon in Deutschland erschienen und wird zur Zeit ins Französische übersetzt.

BIBLIOGRAPHIE

Bullenmord. Emons Verlag, 1995
Vater unser. Emons Verlag, 1998
Der schwarze Jakobiner. Emons Verlag, 2003,

GEREON-RATH-ZYKLUS

Der nasse Fisch. Kiepenheuer & Witsch, 2010
Der stumme Tod. Kiepenheuer & Witsch, 2009
Goldstein. Kiepenheuer & Witsch, 2010



DER STUMME TOD

März 1930: Der Tod einer Schauspielerin führt Gereon Rath in die Studios der Filmmetropole Berlin. War es Unfall oder Mord? Kaum hat Kommissar Gereon Rath seine Ermittlungen begonnen, wird eine zweite Schauspielerin ermordet aufgefunden und eine dritte vermisst. Die Polizei fürchtet, dass die Presse von einem Serienmörder spricht und dass Hysterie die Stadt ergreift. Rath ist jedoch seinen Kollegen voraus, was nicht allen gefällt.

Im zweiten Fall des Kommissars Gereon Rath führt Volker Kutscher seine spannende Erforschung des Berlins der 30er Jahre fort und nimmt den Leser mit in die glamouröse Welt des Films. In einer Zeit, in der zunehmend der Stumm- vom Tonfilm verdrängt wird, herrscht ein unerbittlicher Konkurrenzkampf zwischen den Filmstudios – mit allen Mitteln.

PRESSESPIEGEL

„Das Buch führt auf kluge Weise Fiktion und historische Tatsachen zusammen, ohne ständig mit

dem Zeigefinger der Belesenheit zu protzen.“
Holger Kreitling, *Die Welt*

LESEPROBE DER STUMME TOD.

GEREON RATHS ZWEITER FALL

„Aber das dürfte dem Erfolg des Films keinen Abbruch tun“, sagte Weinert, der bislang nur an seinem Wein genippt hatte. „Im Gegenteil. Bellmann nutzt die öffentliche Aufmerksamkeit, die ihr Tod hervorgerufen hat. In fast jedem Zeitungsartikel wurde der Filmtitel bislang genannt, ein paar Mal hat er es sogar in die Überschrift geschafft.“
Rath nickte. „Ein Todesfall als Propagandamittel.“



MAXIM LEO

BEGEGNUNG

SAMSTAG, 28. MAI • 16H30 • CENTRE RABELAIS

ROMAN

BIOGRAPHIE

Maxim Leo ist 20 Jahre alt, als die Berliner Mauer am 9. November 1989 fällt. Er entdeckt damals ein neues Deutschland, ein Deutschland, das ihn Jahre später als Journalist auszeichnen wird. Nach dem Studium der Politikwissenschaften in Berlin und Paris, arbeitet er für die Berliner Zeitung und erhält 2002 den Deutsch-Französischen Journalistenpreis und 2006 den Theodor-Wolf-Preis. 2010 veröffentlicht er sein erstes literarisches Werk, *Haltet euer Herz bereit, Eine ostdeutsche Familiengeschichte*, das ein ungewöhnliches Familienportrait zeichnet, das seinige. Seine Familie entzweit sich beim Thema Politik. Sein Großvater, Mitgründer der DDR, und sein Vater, ewiger Skeptiker gegenüber dem Regime, streiten sich unaufhörlich und so erfährt der Sohn, Maxim Leo, ein komplexes und zögerliches Bild Ostdeutschlands. Die Mauer, die Unterdrückung, die Tabus, die Überarbeitung der Geschichte sind der Alltag dieses ostdeutschen Kindes, das sich seines Er-

leben bedient, um die Widersprüche des aktuellen Deutschlands besser zu verstehen. Maxim Leo schildert 60 Jahre im Leben einer Familie, der die Vergangenheit keine Ruhe lässt.

BIBLIOGRAPHIE

Haltet euer Herz bereit. Eine ostdeutsche Familiengeschichte. Heyne Verlag, 2011



HALTET EUER HERZ BEREIT,
EINE OSTDEUTSCHE
FAMILIENGESCHICHTE

Die Familie von Maxim Leo war wie eine kleine DDR. In ihr konzentriert sich vieles, was in diesem Land einmal wichtig war: die Hoffnung und der Glaube der Gründerväter. Die Enttäuschung und das Lavieren ihrer Kinder, die den Traum vom Sozialismus nicht einfach so teilen wollten. Und die Erleichterung der Enkel, als es endlich vorbei war. In dieser Familie wurden im Kleinen die Kämpfe ausgetragen, die im Großen nicht stattfinden durften.

PRESSESPIEGEL

„Selten vermittelte uns jemand so stark das Gefühl, zu begreifen, wie der Alltag in jener DDR wirklich beschaffen war ... Man könnte sagen, dass dieses Buch erheblich dazu beiträgt, die jahrzehntelang getrennten Deutschen wieder zu vereinen.“
Frankfurter Allgemeine Zeitung

„... was Leos Buch ... besonders macht, sind der Witz und seine Lakonik, die Wehleidigkeit nicht gestatten. Er erzählt ohne zu rechtfertigen die Ge-

schichte seiner grossbürgerlich jüdischen Familie, die kommunistisch wurde und in der DDR zur Nomenklatur zählte.“
NZZ am Sonntag

„Statt Weh- und Anklagen authentische Erinnerungen an Leben in der DDR: unkonventionell und fettenreich.“
Sächsische Zeitung

LESEPROBE HALTET EUER HERZ BEREIT, EINE OSTDEUTSCHE FAMILIENGESCHICHTE

Als ich das Krankenzimmer betrat, lachte Gerhard. Er sagte etwas. Seltsame, kehlige Worte kamen aus seinem Mund. Dann lachte er wieder. Ich kann mich nicht daran erinnern, dass mein Großvater sich je so gefreut hat, mich zu sehen. Der Arzt erklärte mir, der Schlaganfall habe das Sprachzentrum in Gerhards Gehirn geschädigt. Er könne jetzt nur noch Gefühle äußern. Das rationale aber sei blockiert. Ich dachte daran, dass es bisher immer genau umgekehrt war. Gerhard redete auf mich ein. Ich tat so, als würde ich etwas verstehen. Irgendwann sagte ich ihm, dass ich leider gar nichts verstehe. Gerhard nickte traurig. Vielleicht hatte er gehofft, ich könnte ihn aus der Sprachlosigkeit befreien. So wie ich ihn früher manchmal aus der Gefühlsstarre geholfen hatte. Mit einem Witz oder einer frechen Bemerkung, die seine Autorität erschütterte. Ich war der Familienclown, dem man keine böse Absicht unterstellte. Ich konnte dem Helden der Familie nahetreten, dem Mann, dem sonst niemand widersprach.



CHARLES LEWINSKY

BEGEGNUNGEN

SAMSTAG, 28. MAI • 09H00 • HEIDELBERG-HAUS
SAMSTAG, 28. MAI • 14H30 • PAVILLON POPULAIRE
SONNTAG, 29. MAI • 17H30 • CENTRE RABELAIS

ROMAN

BIOGRAPHIE

Der Schweizer Dramaturg, Regisseur und Schriftsteller Charles Lewinsky, geboren 1946 in Zürich, studierte Germanistik und Theaterwissenschaft. Für seinen Roman *Johannistag* erhält er im Jahr 2000 den renommierten Schillerpreis. 2008 veröffentlicht er in Frankreich im Verlag Grasset den Roman *Melniz*. Dieser in der Schweiz sehr erfolgreiche Roman wurde von der Kritik als literarische Meisterleistung gefeiert. Manche scheuen sich nicht, ihn mit dem wundervollen Buch von Gabriel Garcia Marquez zu vergleichen und sprechen von *100 Jahre Schweizer Einsamkeit*. *Melniz* ist die Saga einer jüdisch-schweizerischen Familie - die Meijers - vom deutsch-preußischen Krieg bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs. Das erfolgreiche Buch wird auch in Frankreich mit großer Begeisterung aufgenommen und erhält 2008 den Preis für den besten ausländischen Roman. Der Erfolg von *Melniz* veranlasst den Verlag Grasset, auch den Roman *Johannistag* unter dem Titel *Un village*

sans histoires herauszubringen. Dieser erzählt die Saga eines Dorfes im tiefsten ländlichen Frankreich. Charles Lewinsky lebt heute in der Franche-Comté, in der Abgeschiedenheit eines solchen französischen Dorfes „ohne Geschichten“...

BIBLIOGRAPHIE

Melniz. Nagel & Kimche, 2006; dtv, 2007
Johannistag. Haffmans, 2000; dtv, 2009



JOHANNISTAG

„Die Welt ist tausend Schritte lang“ - von einem Ende eines französischen Dorfes bis zum andern. Hier kennt jeder jeden, man schaut sich gegenseitig in die Fenster und in die Geheimnisse, und die kleine Dorfwelt scheint in Ordnung zu sein. Bis alte Geschichten wieder auftauchen und noch ältere, die man längst begraben glaubte, bis die scheinbar heile Welt des Dorfes durcheinander gerät und es eine ganze Weile dauert, bis man sich auf einen Sündenbock und auf eine gemeinsame Erinnerung geeinigt hat. Denn Wirklichkeit ist nicht, was passiert ist, sondern das, bei dem niemand mehr widerspricht.

Im Mittelpunkt des Romans steht ein deutscher Lehrer, der als Außenseiter in dem Dorf wohnt und sich eigentlich vorgenommen hat, das Leben nur noch zu beobachten und nicht mehr daran teilzunehmen. Aber er wird in die Geschichte und die Geschichten des Dorfes immer mehr hineingezogen, und nur von seiner eigenen Vergangenheit, in der es auch vieles gibt, über das man besser nicht spricht, erfährt niemand etwas.

PRESSESPIEGEL

« Der Humor gleicht dem Gabriel Chevalliers, denn alles ist genauso tragisch. »
Didier Bazy, *La Vie Littéraire*

LESEPROBE JOHANNISTAG

Sie haben sie dann wieder getroffen und wieder, sie haben für sie auch die Schule geschwänzt oder sind während der Sperrzeiten über die Feuerleiter aus dem Heim geschlichen, wenn Valentine wieder einmal nur um Mitternacht für sie Zeit hatte und sonst keine Minute. Manchmal war Valentine fröhlich und ausgelassen, einmal machte sie den dicken curé nach mit ausgestopftem Bauch und hoher Stimme, und die Jungen durften ihr den Ring küssen und den Arm und mehr. Dann war sie wieder verschlossen - « wie wenn sie sich in sich selber versteckt hätte », sagt Maurice -, und an diesen Tagen dachte sie sich die schmerzhaftesten Mutproben aus. Maurice hat einmal mit dem Gesicht in einem Ameisenhaufen gelegen, eine ganze Minute lang, mit verstopften Nasenlöchern und krampfhaft zgedrückten Augen, er hat das Stechen auf sich genommen und das brennen, nur um hinterher von Valentine gelobt zu werden und getröstet und gestreichelt.



PETER LONGERIC

BEGEGNUNGEN

FREITAG, 27. MAI • 14H00 • PAVILLON POPULAIRE
SAMSTAG, 28. MAI • 16H30 • SALLE EINSTEIN

BIOGRAPHIE

BIOGRAPHIE

Professor Peter Longeric, 1955 in Krefeld geboren, ist ein prominenter Historiker, dessen Arbeiten über die Weimarer Republik und das Dritte Reich als wahre Referenzen der zeitgenössischen Geschichtsschreibung gelten. Er ist Direktor des *Research Centre for the Holocaust and Twentieth-Century History*. Ian Kershaw sagt über ihn, dass er „einer der führenden deutschen Experten des Holocausts und Autor einer bedeutenden Studie über die Vernichtungspolitik der Nazis ist.“ Er lehrte in Deutschland, in den USA und Israel. Longeric verfasste ein Dutzend Bücher, von denen bisher nur eins auf Französisch übersetzt worden ist: „*Davon haben wir nichts gewusst!*“ *Die Deutschen und die Judenverfolgung 1933–1945*. 2011 veröffentlicht der Verlag Heloise d’Ormesson die Biographie Heinrich Himmlers, Reichsführer der SS und Organisator der „Endlösung“. Dieses Buch, Ergebnis einer langen und sorgfältigen Recherche, greift das Leben Himmlers auf, der auf dem Höhepunkt

des Dritten Reiches zur zweitwichtigsten Person neben Hitler geworden ist. Der Historiker beschäftigt sich mit Hilfe unveröffentlichter Archive mit demjenigen, der Dachau entworfen hat und als Architekt des Holocausts gilt. Professor Peter Longeric studiert das Unbeschreibliche und die Bestialität in einer Suche nach der Wahrheit, die er seit langem zur Regel seines Lebens gemacht hat.

BIBLIOGRAPHIE

Politik der Vernichtung. Eine Gesamtdarstellung der nationalsozialistischen Judenverfolgung. Piper, 1998
Der Ungeschriebene Befehl. Hitler und der Weg zur „Endlösung“. Piper, 2001
„Davon haben wir nichts gewusst!“ Die Deutschen und die Judenverfolgung 1933–1945. Siedler, 2006
Heinrich Himmler: Eine Biographie. Siedler Verlag, 2008

Goebbels. Biographie. Siedler Verlag, 2010



HEINRICH HIMMLER :
EINE BIOGRAPHIE.

Hitlers wichtigster Helfer. Über Heinrich Himmler (1900–1945) existieren viele Klischees: mal wird er als pedantischer Bürokrat, mal als verbissener Ideologe und versponnener Germanophiler dargestellt. Peter Longeric liefert eine Gesamtschau all jener Bereiche, in denen Himmler Verantwortung trug, und zeigt, in welchem erstaunlichem Ausmaß dieser Mann die Strukturen und zerstörerische Dynamik der NS-Diktatur prägte. Mit dieser ersten fundierten Biographie des »Reichsführers SS« wird das Phänomen Himmler entschlüsselt.

Heinrich Himmler verfügte im NS-Staat über eine einzigartige Machtfülle und stand wie kaum ein Zweiter für Terror, Verfolgung und Vernichtung. Er war für die Repression im Innern ebenso verantwortlich wie für die Verbrechen in den Konzentrations- und Vernichtungslagern, für die Gräueltaten der SS an der Ostfront oder für die Entwurzelung und Umsiedlung von Millionen Menschen unter deutscher Herrschaft. Doch trotz ihrer zentralen Rolle für das Regime bleibt die Figur Himmler bis heute blass und über weite Strecken rätselhaft. Der renommierte NS-Forscher Peter Longeric nim-

mt die Person Himmler in all ihren Funktionen und Facetten in den Blick. Er verschränkt auf einzigartige Weise private Lebensgeschichte, politische Biographie und Strukturgeschichte und eröffnet damit überraschende Einsichten in die Gesamtgeschichte der NS-Diktatur.

PRESSESPIEGEL

»Sowohl was zeitgeschichtliche Biografien angeht als auch was den Herrschaftsbereich der SS im Nazistaat betrifft: Longeric's Buch wird für lange Zeit kaum zu übertreffen sein.«
Neue Züricher Zeitung

»Niemand zuvor ist es einem Forscher gelungen so tief in die Psyche eines SS-Mitglieds zu dringen und erst recht nicht in die ihres Chefs.«
Der Spiegel

LESEPROBE

HEINRICH HIMMLER: EINE BIOGRAPHIE.
Den lange beschlossenen Mord an den Kindern zu arrangieren überließ Goebbels seiner Frau. Die genauen Umstände des Mordes (und die Frage der persönlichen Verantwortung für den Kindermord) sind nicht vollkommen geklärt: Der Zahnarzt Helmut Kunz sagte nach dem Krieg mehrfach aus, er habe den Kindern zuerst eine Morphiumspritze verabreicht, anschließend habe Magda Goebbels ihnen die Zyankaliekapseln im Mund zerdrückt. Später korrigierte er sich und schrieb diese Tat Hitlers Leibarzt Ludwig Stumpfegger zu.



PAUL NIZON

BEGEGNUNG

SAMSTAG, 28. MAI • 18H30 • CENTRE RABELAIS

ERZÄHLUNG

BIOGRAPHIE

Paul Nizon hat aus seinem Leben und seinem Werk eine wahre „Lehre des Blicks“ gemacht. Von Bern bis Paris, über Rom, hat dieser Schweizer Schriftsteller nicht aufgehört die Themen zu ergründen, die ihm am Herzen liegen: die Einsamkeit, die Lust auf Entdeckungen. 1959, als Student der Kunstgeschichte und Germanistik, veröffentlicht Nizon sein erstes Buch *Die gleitenden Plätze*. Dank dieser Veröffentlichung erhält er ein Stipendium für junge Nachwuchstalente. Nach seinem zweiten Werk *Canto*, entscheidet er, sich komplett dem Schreiben zu widmen und zu reisen. Er verlässt die Schweiz und verliert sich in Frankreich. Paris wird sein Exil und, da er sein eigenes Leben als Thema seiner Bücher nimmt, privilegierter Ort der Inspiration. Französisch wird zur Sprache seines Alltags, und das zwingt ihn dazu, über seine sprachlichen Möglichkeiten und sein Schaffen als Schriftsteller, sowie über die Ressourcen der deutschen Sprache in kreativer Weise nachzudenken. 1984, erhält

er für seinen Roman *Das Jahr der Liebe* die Anerkennung des französischen Publikums, worauf die Übersetzung seiner wesentlichen Werke folgt. Er vervollständigt das, was er seine „Pariser Triologie,“ nennt mit einem zweiten Band, *Im Bauch des Wals. Caprichos*, 1991, und einem Dritten 1998, *Hund. Beichte am Mittag*. Die Veröffentlichung von *Die Zettel des Kuriers. Journal 1990–1999* erlaubt heute einen Blick auf einen Schriftsteller auf dem Höhepunkt seiner Kunst, einen der größten seiner Zeit.

BIBLIOGRAPHIE

Die gleitenden Plätze. Scherz, 1959

Canto. Suhrkamp, 1963

Das Jahr der Liebe. Roman. Suhrkamp, 1981

Im Bauch des Wals. Caprichos. Suhrkamp, 1989

Hund. Beichte am Mittag. Roman. Suhrkamp, 1998

Die Zettel des Kuriers. Journal 1990–1999.

Suhrkamp, 2008



DIE ZETTEL DES KURIERS.
JOURNAL 1990–1999.

Herausgegeben von Wend Kässens. „Da sitzt einer beim Schreiben vor seiner Maschine und beginnt zu spielen. Das ist die Ausgangslage, das ist der Beginn. Der Beginn ist ohne Plan und ohne bestimmtes Wissen und Vorhaben. Ein Mensch, der anfängt zu sprechen oder zu murmeln und der sich im Grunde bekennen, das heißt seiner Existenz und des Lebens vergewissern möchte. Er fängt irgendwo an und nimmt sich und den Leser auf die Reise mit. Die Reise führt durch die Gegenwart und Erinnerung und vielleicht auch ins Utopische, sie führt durch Unwetter und Ängste ebenso wie durch den Traum, sie staut sich an Reflexionen und ergießt sich in Emotionen, sie sucht nach dem Glück und durchquert die Einsamkeit etc., und dabei entsteht das Seismogramm einer heutigen Existenz und, wenn wir Glück haben, der Reichtum des Lebens, ja, und hoffentlich auch Schönheit und Glanz.“

PRESSESPIEGEL

„Paul Nizon ist einer der weltgrößten Schriftsteller. [...] Er hätte den Nobelpreis für Literatur schon seit langem bekommen sollen. Jedes seiner Bücher

ist ein Beweis von Intelligenz, Sanftmut, Tiefe.“
Frédéric Beigbeder, *Le Figaro Magazine*

„Genau da liegt der Erkenntnisgewinn für den Leser: in der Einsicht, dass einer sein Leben lang den Selbstversuch auf die Spitze trieb und zwischen Verkommenheit und Glück, Gefahr und glückhafter Selbstfindung flanierte, dabei als Sklave seiner literarischen Spiellust immer um den höchsten Einsatz spielte.“

Frankfurter Allgemeine Zeitung

LESEPROBE *DIE ZETTEL DES KURIERS. JOURNAL 1990–1999*.

17. Januar 1990, Paris

Mit Odile und Igor in Rom gewesen. Fragte mich jemand, ob ich bereits ein neues Buch eingefädelt habe, ich winke ab. Wenn ich mich an ein Buch begeben, ist es, wie wenn ich für die Fremdenlegion signieren wollte, ich kann es nicht anders sagen.

1. Februar 1990, Paris

Diesmal hat mich Rom kaum mehr berührt. Etwas rührte sich bei der Einfahrt in die Stadt nach der vierzehnstündigen Bahnfahrt, doch mag dieses Etwas einfach das Südliche, das Palmenhafte, das saugende Licht, das Trümmerbrockige sein. Ganz leise oder schüchtern regte sich die Erinnerung an die damalige unumschränkte Gepäcklosigkeit des Stipendiaten, eine Unbekümmertheit; ich könnte es auch Lebenshunger nennen: ein Starren wie in ein Meer meiner harrenden Abenteuer, ein Leichtsinn?



BEGEGNUNG

SONNTAG, 29. MAI • 13H00 • PAVILLON POPULAIRE

ESSAY

HARTMUT ROSA

BIOGRAPHIE

Der deutsche Soziologe und kritische Denker Hartmut Rosa unterrichtet seit 2005 an der Friedrich-Schiller-Universität in Jena als Professor für Theoretische und Allgemeine Soziologie. Er wurde 1965 in Lörrach geboren und beginnt nach der Beendigung seines Wehrdienstes ein Studium der Germanistik, Politik und Philosophie in Freiburg und London. 1997 schreibt er seine Dissertation über den kanadischen Philosophen *Charles Taylor* und promoviert an der Humboldt-Universität zu Berlin. 2001 lehrt er als Gastprofessor an der *New School University* in New York und nimmt weitere Einladungen namentlich in Duisburg-Essen oder auch in Augsburg an. In seinem letzten Werk *Beschleunigung. Die Veränderung der Zeitstrukturen in der Moderne*, erklärt Hartmut Rosa die Beschleunigung zum aufschlussreichsten Prozess unserer Zeit, zum eigentlichen Motor der modernen Erfahrung, der am entscheidendsten unsere Existenzen bestimmt. „Die Gegenwart verkürzt,

verflüchtigt sich und unser Gefühl der Realität, der Identität unterliegt einer gleichartigen Bewegung.“ Mit seinen Thesen erneuert Hartmut Rosa mit Nachdruck die Thesen der Kritischen Theorie, von denen er ohne Zweifel einer der talentiertesten und vielversprechendsten Erben ist.

BIBLIOGRAPHIE

Identität und kulturelle Praxis. Politische Philosophie nach Charles Taylor. Campus 1998
Beschleunigung. Die Veränderung der Zeitstrukturen in der Moderne. Suhrkamp, 2005



BESCHLEUNIGUNG. DIE VERÄNDERUNG DER ZEITSTRUKTUREN IN DER MODERNE

Das Buch unternimmt erstmals den Versuch, die sich potenzierende Dynamisierung gesellschaftlicher Verhältnisse, wie sie in der jüngsten politischen und digitalen Beschleunigungswelle etwa unter dem Stichwort „Globalisierung“ firmiert, systematisch zu erfassen und sie in ihren kulturellen und strukturellen Ursachen ebenso wie in ihren Auswirkungen auf die individuelle und kollektive Lebensführung zu analysieren. Entwickelt wird dabei die These, dass die zunächst befreiende und befähigende Wirkung der modernen sozialen Beschleunigung, die mit den technischen Geschwindigkeitssteigerungen des Transports, der Kommunikation oder der Produktion zusammenhängt, in der Spätmoderne in ihr Gegenteil umzuschlagen droht. Individuell wie kollektiv verändert sich die Erfahrung von Zeit und Geschichte: An die Stelle einer gerichteten Vorwärtsbewegung tritt die Wahrnehmung einer gleichsam bewegungslosen und in sich erstarrten Steigerungsspirale.

PRESSESPIEGEL

„Hartmut Rosa schreibt sein Buch mit einem Anspruch, der von Manchem als anmaßend, von den meisten anderen zumindest als bemerkenswert

bezeichnet werden muss. [...] Die Kategorie der Beschleunigung, welche der Autor in umfassender Tiefe beleuchtet, soll die theoretische Diskussion revolutionieren und aus der Sackgasse führen. [...] Neben einem anschaulichen Theorieüberblick erschließt sich dem Leser ganz nebenbei sehr plausibel, wie sehr verschiedene sogenannte Klassiker der Soziologie von einer temporalen Perspektive profitieren können.“

Malte Schulz *Comparativ*

LESEPROBE

BESCHLEUNIGUNG. DIE VERSTÄRKUNG DER ZEITSTRUKTUREN IN DER MODERNE

In der Alltagsperspektive moderner Gesellschaften schließlich erscheint, wie jedermann aus eigener Erfahrung weiß, Zeit als grundsätzlich paradox insofern, als sie in nahezu allen Alltagspraktiken durch den immer raffinierteren Einsatz moderner Technik und organisatorischer Planung in immer größeren Mengen eingespart wird, dabei aber keineswegs ihren Charakter der Knappheit verliert. Ganz im Gegenteil: Je mehr Zeit wir sparen, desto weniger haben wir, lautet die verbreitete, in Michael Endes Momo eindrucksvoll illustrierte Volksweisheit.



BEGEGNUNG

SONNTAG, 29. MAI • 11H00 • CENTRE RABELAIS

ROMAN

MARIE-LUISE SCHERER

BIOGRAPHIE

Marie Luise Scherer, geboren 1938 in Saarbrücken, hat über zwanzig Jahre als Journalistin für den *Spiegel* gearbeitet, den sie 1998 verlässt. Während ihrer Karriere als Journalistin erhält sie zahlreiche Preise. Gleichzeitig veröffentlicht sie zahlreiche Erzählbände und Reportagen, die ihre Recherchen in der ganzen Welt wiedergeben. Sie ist unaufhörlich auf der Suche nach symbolträchtigen Schicksalen, die aus dem gewöhnlichen Alltag herausragen, so wie in ihrem ersten Roman der Musiker aus Kaukasien, von der Autorin und Übersetzerin Anne Weber ins Französische übertragen. *Der Akkordeonspieler. Wahre Geschichten aus vier Jahrzehnten*, veröffentlicht 2003 in der renommierten Kollektion Hans-Magnus-Enzensbergers, ist eine Art literarische Reportage, die sich für die Lebenswirklichkeit eines Mannes und seines Akkordeons in den Gängen der Berliner U-Bahn interessiert. Marie-Luise Scherer begeistert sich für das menschliche Schicksal, für Tatsachen

und reale Menschen. 1994 erhält sie den Ludwig-Böhme-Preis und im April 2011 wird ihr der renommierte Heinrich-Mann-Preis in der Berliner Akademie der Künste überreicht.

BIBLIOGRAPHIE

Ungeheurer Alltag. Geschichten und Reportagen. Rowohlt, 1988
Der Akkordeonspieler. Wahre Geschichten aus vier Jahrzehnten. Die Andere Bibliothek. Hrsg. Hans-Magnus Enzensberger bei Eichborn, 2004, Taschenbuchausgabe: Fischer, 2006



DER AKKORDEONSPIELER.
WAHRE GESCHICHTEN AUS VIER
JAHRZEHNTE

Marie-Luise Scherers Geschichten gehören zum Kernbestand der deutschen Literatur der letzten Jahrzehnte. Leise, aber mit gespannten Sehnen, kommen in ihren Texten die Katastrophen daher, so, daß man als Leser erstaunt, und lacht, und erschrickt. »Die Hundegrenz« ist wahrscheinlich der definitive literarische Text über den deutschen Zaun, »Der Akkordeonspieler« die genaueste Innenansicht der Migration. 130 Seiten lang ist die Geschichte über einen in der Berliner U-Bahn spielenden Musiker aus der Ukraine, die ein detailreiches Panorama von Globalisierung, Ost-West-Beziehungen, Berliner Lokalkolorit und postsowjetischen Transportsystemen aufblättert. Scherers erste Buchveröffentlichung seit sechzehn Jahren gleicht einem Zeit-Trichter. Ihr Sog läßt den Leser zurückstürzen in ein kriminelles und glamouröses Paris der achtziger und in ein verschwundenes Westdeutschland der siebziger Jahre, wo er dem RAF-Anwalt Otto Schily ebenso begegnet wie Alice Grün, die sich im Teufelsbruch die Hörner abläuft. Marie-Luise Scherer ist, mit einem Wort, die Historikerin des ungeheuren Alltags.

REVUE DE PRESSE

»Bei aller Zurückhaltung läßt die immanente Präsenz der Autorin keinen Zweifel, daß nicht das Leben die besten Geschichten schreibt, sondern Marie-Luise Scherer.«

Frankfurter Allgemeine Zeitung

»Marie-Luise Scherers Geschichten sind besser als alles, was es deutsch zu lesen gibt.«

Weltwoche

LESEPROBE DER AKKORDEONSPIELER. WAHRE GESCHICHTEN AUS VIER JAHRZEHNTE.

Kolenko trug das Akkordeon in einer Stoffhülle wie einen Rucksack auf dem Rücken, während er im Akkordeonkoffer drei Flaschen Wodka und sowjetische Jubiläumsmünzen transportierte. Der Wodka sollte seine Gegengabe für Gefälligkeiten sein, und die Münzen gedachte er an Sammler zu verkaufen. Sein Gepäck hatte irreführende Konturen, da er mit zwei Instrumenten beladen schien. Genauso hätte auch in keinem der Behältnisse ein Instrument stecken müssen.

So sah er sich bald polizeilich aufgefordert, den Koffer zu öffnen, was ihm durch nervösen Übereifer aber mißlang. Er hantierte vergeblich an den Schlössern, und da mit jeder Sekunde seines Hantierens seine Verdächtigkeit wuchs, bat er den Polizisten um ein Messer. Es endete aber alles gut, und Kolenko, der den Koffer unversehrt in die Durchleuchtungsröhre hatte schieben dürfen, nahm den gnädigen Polizisten für ein Omen des Willkommens.



BEGEGNUNGEN

SAMSTAG, 28. MAI • 13H45 • PAVILLON POPULAIRE
SONNTAG, 29. MAI • 16H00 • CENTRE RABELAIS

NOVELLEN

FERDINAND VON SCHIRACH

BIOGRAPHIE

Ferdinand von Schirach, geboren 1964 in München, lässt sich 1994 als Rechtsanwalt in der Anwaltskammer Berlin nieder. Er vertritt Anonyme aber auch Persönlichkeiten aus Politik und Industrie, Berühmtheiten und Spione. So vertritt er Norbert Juretzko oder auch Günter Schabowski, er verteidigt die Familie Klaus Kinskis in der Liechtensteiner Steueraffäre. 2009 veröffentlicht er den Erzählband, *Verbrechen*, der elf Kriminalfälle schildert, die auf wahren Begebenheiten beruhen, und seinen Alltag voller Ungeheuerlichkeiten wiedergeben. Ferdinand von Schirach beleuchtet die Grausamkeit gewisser menschlicher Handlungen. Ihm gelingt die Meisterleistung, die Barbare der Taten mit einem lakonischen und effizienten Stil zu verbinden. Der Erfolg stellt sich sofort ein: die Buchrechte werden in mehr als dreißig Länder verkauft, Ferdinand von Schirach erhält den Kleist-Preis, den Berliner Bär (B.Z.-Kulturpreis) für Literatur, und den *Stern des Jahres* für

Literatur der Münchner Abendzeitung. Sein zweiter Erzählband *Schuld* ist noch nicht in Frankreich erschienen.

BIBLIOGRAPHIE

Verbrechen. Erzählungen, Piper Verlag, 2009
Schuld. Erzählungen, Piper Verlag, 2010



VERBRECHEN

Ferdinand von Schirach hat es in seinem Beruf alltäglich mit Menschen zu tun, die Extremes getan oder erlebt haben. Das Ungeheuerliche ist bei ihm der Normalfall. Er vertritt Unschuldige, die mit dem Gesetz in Konflikt geraten, ebenso wie Schwerstkriminelle. Deren Geschichten erzählt er – lakonisch wie ein Raymond Carver und gerade deswegen mit unfassbarer Wucht. Ein freundlicher älterer Doktor erschlägt nach vierzig Jahren Ehe seine Frau mit einer Axt, ein führender Industrieller wird des Mordes an einer Prostituierten verdächtigt, eine Frau tötet ihren Bruder ... Elf Geschichten über die Abgründe der menschlichen Natur, erzählt von Strafverteidiger Ferdinand von Schirach, basierend auf Fällen, die er in seiner Kanzlei erlebt hat.

PRESSESPIEGEL

»Schirach schreibt so souverän, klar und einfach, als hätte er nie etwas anderes gemacht. Er ist ein großartiger Erzähler, weil er sich auf die Menschen verlässt, auf deren Schicksale. Geschriebenes Kino im Kurzformat.«
Der Spiegel

»Eine faszinierende Auseinandersetzung mit dem Thema Schuld. Und, nebenbei bemerkt, auch noch eine sehr gut geschriebene.«
titel, thesen, temperament

»Von Schirach blickt in Randgebiete der Gesellschaft, die die meisten von uns niemals sehen (und auch nicht sehen möchten).«
Westdeutscher Rundfunk

»Fesselnd von der ersten Seite an und ohne jeden falschen Ton.«
Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung

LESEPROBE VERBRECHEN

In der Nacht vor seinem 60. Geburtstag lag Fähner wach. Er hatte das ausgebleichene Ägyptenfoto hervorgeholt: Ingrid und er vor der Cheops-Pyramide, im Hintergrund Kamele, Touristenbeduinen und Sand. Als sie die Hochzeitsalben weggeschmissen hatte, hatte er das Bild wieder aus dem Mülleimer gezogen. Seitdem verwahrte er es tief unten in seinem Schrank. In dieser Nacht begriff Fähner, dass er immer weiter, bis zum Ende seines Lebens, ein Gefangener bleiben würde. Er hatte sein Versprechen in Kairo gegeben. Er musste es gerade jetzt, in den schlechten Tagen, halten; ein Versprechen nur für gute Tage gab es nicht. Das Bild schwamm vor seinen Augen. Er zog sich aus und stellte sich nackt vor den Spiegel im Badezimmer. Er sah sich lange an. Dann setzte er sich auf den Rand der Badewanne. Zum ersten Mal in seinem Erwachsenenleben weinte er.



INGO SCHULZE

BEGEGNUNGEN

SAMSTAG, 28. MAI • 16H30 • CENTRE RABELAIS
SONNTAG, 29. MAI • 16H00 • CENTRE RABELAIS

ROMAN

BIOGRAPHIE

Ingo Schulze ist 1962 in Dresden, damals noch Ostdeutschland, geboren. Er studiert Klassische Philologie an der Universität Jena, bevor er als Dramaturg von 1983 bis 1988 am Landestheater Altenburg arbeitet. Im Herbst 1989 entschließt sich Ingo Schulze, mit Freunden eine Zeitung aufzubauen. Er gründet das *Altenburger Wochenblatt*, mit dem er sich kritisch für sein Land, das sich in vollem Wandel befindet, einsetzt. 1993, nach einem sechsmonatigem Aufenthalt in St. Petersburg, schreibt er *33 Augenblicke des Glücks*, eine Sammlung von ineinander verschachtelten Erzählungen. Sein dritter Roman *Simple Storys. Ein Roman aus der ostdeutschen Provinz* wird zum Publikumserfolg und auch von der Kritik gut aufgenommen. Heute tritt er als einer der erfolgreichsten Stimmen der deutschen Literatur Ende des 21. Jh. in Erscheinung. Viele sehen in ihm den „Schriftsteller der Wiedervereinigung“. In *Neue Leben. Die Jugend Enrico Türmers in Brie-*

fen und Prosa und *Adam und Evelyn* setzt Ingo Schulze die Erforschung der Welt der DDR fort. Er stellt sich die Frage, welche Bilder man von sich selbst und der Welt haben kann. Ohne Unterlass versucht er das einzufangen, was einst als einer der größten Wendepunkte der Geschichte seines Landes galt: der Zusammenbruch der DDR und die Wiedervereinigung Deutschlands.

BIBLIOGRAPHIE

33 Augenblicke des Glücks. Berlin Verlag, 1995
Simple Storys. Ein Roman aus der ostdeutschen Provinz. Berlin Verlag, 1998
Neue Leben. Die Jugend Enrico Türmers in Briefen und Prosa. Berlin Verlag, 2005
Handy. Dreizehn Geschichten in alter Manier. Berlin Verlag, 2007
Adam und Evelyn. Berlin Verlag, 2008
Orangen und Engel. Italienische Skizzen. Berlin Verlag, 2010



ADAM UND EVELYN

Ingo Schulze erzählt vom Spätsommer 1989 – und entdeckt in der Wendezeit die menschliche Urgeschichte von Verbot und Verlockung, Liebe und Erkenntnis. Im Spiel mit dem biblischen Mythos von Adam und Eva gelingt ihm eine grandiose Tragikomödie. Die Frauen lieben Adam, weil er ihnen schöne Kleider schneidert. Und Adam liebt schöne Frauen. Abgesehen davon liebt er Evelyn. Die aber ertappt ihn eines heißen Augusttages 1989 in flagranti. Statt mit Adam fährt Evelyn gemeinsam mit einer Freundin und deren Westcousin an den Balaton. Und Adam fährt mit seinem alten Wartburg hinterher. Ungarn will die Grenze gen Westen öffnen. Plötzlich ist das Paradies zum Greifen nah – und alle müssen sich entscheiden.

PRESSESPIEGEL

„Das Thema vom Zusammenbruch des Ostblocks und vom Chaos der Wendezeit wäre nichts Neues, wäre da nicht das wunderbar doppelbödige Spiel des Ingo Schulze mit der ewigen Geschichte

von Liebe, Lust und nicht zuletzt Verlockung - der Geschichte von Adam und Eva. Souverän und mit leichter Hand verquickt Ingo Schulze biblischen Mythos und Zeitgeschichte zu einem gelungenen Roman.“

artour

„Obwohl man diese ausgesprochen süffig durcherzählte Geschichte ziemlich schnell gelesen hat, entfaltet sie eine Fülle an Themen und Motiven. (...) Adam und Evelyn ist ein makelloser Roman.“
Süddeutsche Zeitung

LESEPROBE ADAM UND EVELYN

DUNKELKAMMER

Plötzlich waren sie da, die Frauen. Sie erschienen aus dem Nichts, angetan mit seinen Kleidern, Hosen, Röcken, Blusen und Mänteln. Manchmal war ihm, als träten sie aus dem Weiß hervor oder als wären sie einfach aufgetaucht, als hätten sie endlich die Oberfläche durchbrochen und sich gezeigt. Er musste nur die Schale mit der Entwicklerflüssigkeit etwas ankippen, mehr brauchte er nicht zu tun. Erst war nichts und dann etwas, auf einmal war es da. Doch der Augenblick zwischen dem Nichts und dem Etwas ließ sich nicht fassen, ganz so, als gäbe es ihn nicht. Das große Blatt glitt in die Schale. Adam wendete es mit der Plastezange, stupste es tiefer, wendete es abermals, starrte auf das Weiß – und betrachtete dann so andächtig das Bild einer Frau im langen Kleid, das eine Schulter frei ließ und sich spiralförmig um den üppigen Körper wand, als wäre ein Wunder geschehen, als hätte er einen Geist gezwungen, seine Gestalt zu offenbaren.



BEGEGNUNGEN

FREITAG, 27. MAI • 12H00 • PAVILLON POPULAIRE
SAMSTAG, 28. MAI • 11H00 • CENTRE RABELAIS

ROMAN

ALAIN CLAUDE SULZER

BIOGRAPHIE

Alain Claude Sulzer, geboren 1952 im schweizerischen Riehen in der Nähe von Basel, sagt von sich selbst, dass er eigentlich schon immer schreiben wollte. « Ich fühlte mich als Schriftsteller, bevor ich überhaupt wusste, was ich schreiben könnte. » Er wartet dennoch bis zum Alter von 30 Jahren, bis er mit dem Schreiben anfing. Nach einer Ausbildung zum Bibliothekar und einem Abstecher in den Journalismus veröffentlicht Sulzer seinen ersten Roman *Das Erwachsenengerüst*, welcher bei ihm keine sehr gute Erinnerung hinterlässt, obwohl er von der Kritik gut aufgenommen wurde. Heute schreibt Sulzer alle zwei oder drei Jahre ein neues Buch « ohne wirklich zu wissen, wie er das schafft ». Gleichzeitig ist er Kritiker für die *Basler Zeitung*, arbeitet mit dem deutschen Radio zusammen und hält Vorträge. *Ein perfekter Kellner*, veröffentlicht 2004, katapultiert ihn in die internationale Literaturszene, da er für ihn 2005 den Schiller-Preis und 2008 den Prix Médicis étranger erhält. Ein Jahr

später veröffentlicht er das Buch *Privatstunden*, in dem er sich ein weiteres Mal für die verschlungenen Wege des Gedächtnisses und für die vergehende Zeit interessiert. Sein letzter Roman *Zur falschen Zeit*, der in Frankreich beim Verlag Actes Sud unter dem Titel *Une autre époque* erschien, ist eine erneute Demonstration der literarischen Kraft dieses großen Romanciers, der die menschlichen Beziehungen bis aufs Kleinste analysiert und sie gekonnt mit Eleganz und Melancholie vermischt.

BIBLIOGRAPHIE

Das Erwachsenengerüst. List, 1983
Das Künstlerzimmer. Klett-Cotta, 1988
Urmein. Klett-Cotta, 1998
Annas Maske. Epoca, 2001
Ein perfekter Kellner. Epoca, 2004
Privatstunden. Epoca, 2007
Zur falschen Zeit. Galiani, 2010



ZUR FALSCHEN ZEIT

Es ist die Uhr am Handgelenk seines Vaters, die ihn aus unerfindlichen Gründen plötzlich interessiert. Siebzehn Jahre lang hatte das Foto, auf dem der Vater sie trägt, kaum beachtet im Regal in seinem Zimmer gestanden. Gekannt hatte er seinen Erzeuger nicht. Doch jetzt, mit siebzehn, erwacht seine Neugier. Es ist das Bild eines professionellen Fotografen, die Uhr aber steht auf Viertel nach sieben. Welcher Berufsfotograf macht zu solch einer Zeit Bilder? Der Erzähler beschließt, der Sache auf den Grund zu gehen. Auf der Rückseite des Porträts findet er eine Pariser Adresse - und stellt mit Erstaunen fest, dass der Fotograf sein mysteriöser Patenonkel ist, der sich seit der Taufe nie mehr gemeldet hat. Ohne die Mutter oder den Stiefvater in seine Pläne einzuweihen, hebt er all sein Geld ab, hinterlässt einen knappen Abschiedsbrief und reist nach Paris. Dort gerät er auf die Spur der wahren Geschichte seines Vaters. Einer Geschichte, die den Boden unter seinen Füßen zum Wanken bringt. Mit Takt und dennoch mit der Wucht einer griechischen Tragödie entfaltet Sulzer in seinem

Roman die Geschichte eines Mannes, der an sich selbst und an den Zeitumständen, in denen er lebt, scheitert.

PRESSESPIEGEL

»Zur falschen Zeit ist ein vielschichtiger, kluger Roman, der seine Kraft langsam entfaltet, dessen Figuren man darum aber umso stärker in Erinnerung behält.«

Hamburger Abendblatt

LESEPROBE ZUR FALSCHEN ZEIT

Wie viele Jahre hatte dieses Foto dort gestanden, ohne daß ich es eines Blickes gewürdigt hatte, wie viele tausend Male war ich, seitdem ich dieses Zimmer bezogen hatte, achtlos daran vorbeigegangen, wie wenig fehlte, und ich hätte das Bild an irgendeinem Ort verstaut und vergessen. Doch plötzlich war das Foto meines Vaters nicht mehr so belanglos wie der Stoffdaddybär, der ebenfalls im Bücherregal stand und dem einst meine uneingeschränkte Zuneigung und Aufmerksamkeit gehört hatten. Ohnmächtig winkte er mir jetzt mit seinen fast haarlosen Tatzen aus einer anderen Welt zu. Während ich mich aber des salzigen Geschmacks entsinnen konnte, den seine Filzohren auf meiner Zunge hinterlassen hatten, wenn ich darauf herumkaute, weckte der Abgebildete keine Erinnerung, weder an einen Geruch noch an eine Berührung. Das Foto war ohne Anfang und Ende. An jenem Mittwochnachmittag aber zeigte es mir etwas, was ich nicht kannte. Ich spürte den Verlust eines Menschen, dem ich nie begegnet war.



BEGEGNUNGEN

SAMSTAG 28. MAI • 11H00 • CENTRE RABELAIS
SONNTAG, 29. MAI • 10H00 • PAVILLON POPULAIRE

ROMAN

HANS-ULRICH TREICHEL

BIOGRAPHIE

Hans-Ulrich Treichel ist ein besonders produktiver deutscher Schriftsteller. Dieser Romanautor, Poet, Essayist ist 1952 im wesfälischen Vermold geboren. Er verlässt seine Heimatstadt 1968 und studiert Germanistik, Philosophie und Politikwissenschaft an der Freien Universität Berlin. Er promoviert 1983 mit einer Arbeit über Wolfgang Koeppen, bevor er sich der Lehre zuwendet. 1979 veröffentlicht er seinen ersten Gedichtband *Ein Restposten Zukunft*, dem die Bände *Tarantella* (1982), *Liebe Not* (1986) und *Südraum Leipzig* (2007) folgen. Internationale Anerkennung erhält Hans-Ulrich Treichel mit seinem Roman *Der Verlorene*, veröffentlicht 1998. Um dieses Buch zu schreiben, hat sich Treichel von seiner Kindheit in den Ostregionen und von seinen Eltern, die während der Flucht einen Sohn verloren hatten, inspirieren lassen. Mit *Der Verlorene* beginnt eine neue Periode in seinem literarischen Werk. *Menschenflug* und *Anatolin* vervollständigen das,

was als eine Romantrilogie angesehen werden kann, die um die Melancholie und um die Zweifel eines Mannes, der das Exil seiner Familie zu verstehen sucht, aufgebaut ist. Gekonnt mit Realität und Fiktion spielend, scheint Hans-Ulrich Treichel sich einer Identitätssuche zu widmen, die sich um den Verlust des Bruders dreht, den er nicht gekannt hat.

BIBLIOGRAPHIE

Ein Restposten Zukunft. Gedichte. Edition Neue Wege, 1979
Tarantella. Gedichte. Schmid, 1982
Liebe Not. Gedichte. Suhrkamp, 1986
Seit Tagen kein Wunder. Gedichte. Suhrkamp, 1990
Der einzige Gast. Gedichte. Suhrkamp, 1994
Gespräch unter Bäumen. Gesammelte Gedichte. Suhrkamp, 2002
Südraum Leipzig. Gedichte. Suhrkamp, 2007
Anatolin. Roman. Suhrkamp, 2008
Grunewaldsee. Roman. Suhrkamp, 2010



ANATOLIN

In seinem Bestseller *Der Verlorene* erzählte Hans-Ulrich Treichel zum ersten Mal von dem unbekannteren älteren Bruder, der 1945 bei der Flucht abhanden kam, in *Menschenflug* macht sich sein in der Midlife Crisis steckender Held zaudernd auf, den Verlorenen zu suchen, der seine Kindheit überschattete. Jetzt, in *Anatolin*, mündet die Geschichte in einer überraschenden Wende – doch der Schmerz der verlorenen Erinnerung bleibt. *Anatolin* ist ein komischer und melancholischer Roman auf der Suche nach der eigenen Biographie. Kein Lexikon körperlicher und seelischer Gebrechen kennt diese Krankheit, kein Arzt hat sie je diagnostiziert, und doch leidet manch einer darunter: „Morbus biograficus“, zu deutsch: „autobiografische Entleerung“. Das Symptom: fehlende Erinnerung an die eigene Kindheit. Am Ende steht der Verlust jedes biografischen Gefühls. Als Therapie bleibt nur, den fehlenden autobiografischen Faden erzählend neu zu spinnen. So wird für den Helden dieses heiter-melancholischen Buches eine Kindheit in der ostwestfälischen Provinz lebendig, in der der verlorene Bruder dominiert. Die Suche nach der eigenen Vergangenheit wird zu einer Suche nach den Eltern. Sie führt in den Osten, in

ein abgelegenes Straßendorf in der Ukraine, dann in eine noch viel kleinere Siedlung im ehemaligen Wartheland in Polen. Was der Vergangenheitslose dort an Spuren seiner Vorfahren findet, ist nichts - und doch mehr als genug, um einen Roman daraus zu machen.

PRESSESPIEGEL

„Das Schlusstück einer großen und virtuos erzählten Erzählung. Hans-Ulrich Treichels Bücher halten fest: Nichts weiß man, am allerwenigsten über sich selbst.“

Neue Zürcher Zeitung

LESEPROBE ANATOLIN

Je mehr ich über mich und mein Leben nachdenke, um so mehr rückt es in die Ferne. Die achtziger Jahre zum Beispiel. Ziemlich weit weg. Und schon bemerke ich, dass auch die Neunziger in meiner Erinnerung nicht mehr da sind, was sie einmal waren. Irgendwie porös und undeutlich. Ein sehr schemenhaftes Jahrzehnt. Je länger ich darüber nachdenke, desto mehr ziehen sich die Neunziger in die Vergangenheit zurück. In gewisser Weise liegen sie bereits hinter den Achtzigern, wobei letztere sich inzwischen hinter die siebziger Jahre zurückgezogen haben. Davor ist sowieso alles dunkelstes Mittelalter. Zeit der Pyramiden. Vor- und Frühgeschichte. Eine Kindheit zwischen Schachtelhalmen und Riesenfarnen. Wenn überhaupt.



BEGEGNUNG

FREITAG, 27. MAI • 15H00 • PAVILLON POPULAIRE

ROMAN

ANNE WEBER

BIOGRAPHIE

Anne Weber verlässt 1983 ihr Heimatland Deutschland, um als Au Pair in Paris zu arbeiten. Schnell verliebt sie sich in Frankreich und entschließt sich, dazubleiben. Sie beginnt mit dem Studium Französischer und Vergleichender Literaturwissenschaft an der Sorbonne und arbeitet von 1989 bis 1996 für mehrere französische Verlagshäuser. 1998 veröffentlicht sie ihren ersten Roman *Ida erfindet das Schießpulver* beim Verlag *Le Seuil*. Seitdem publiziert sie ihre Werke gleichzeitig in Frankreich und Deutschland. Sie übersetzt sich selbst, so wie es schon Samuel Beckett getan hat. Ihre Bücher *Erste Person* (2001), *Besuch bei Zerberus* (2004) oder auch *Gold im Mund* (2006) wurden sowohl beim Seuil-Verlag in Frankreich als auch beim Suhrkamp Verlag in Deutschland veröffentlicht. Ihr letzter Roman *Luft und Liebe*, der zur gleichen Zeit wie *August. Ein bürgerliches Puppentruerspiel* erschien, ist ein raffiniertes und tiefgründiges, überraschendes und

außergewöhnliches Märchen, das die Fiktion und deren Wirkungen unter dem Deckmantel einer wankenden Liebesgeschichte thematisiert. Heute ist Anne Weber Romanautorin und renommierte Übersetzerin, die zahlreiche literarische Preise für ihr Werk erhalten hat. Diese « Französin von Herzen » lebt abwechselnd in Paris und der Bretagne.

BIBLIOGRAPHIE

Ida erfindet das Schießpulver. Suhrkamp, 1999
Im Anfang war ... Suhrkamp, 2000
Erste Person. Fischer Verlag, 2002
Besuch bei Zerberus. Suhrkamp, 2004
Gold im Mund. Suhrkamp, 2005
Luft und Liebe. Fischer Verlag, 2010
August. Ein bürgerliches Puppentruerspiel. Fischer Verlag, 2011



LUFT UND LIEBE

Wo die Liebe sich in Luft auflöst, fängt Literatur an: „Luft und Liebe“ ist eine mitreißende Geschichte über Liebe und Verrat, ein großes literarisches Vergnügen.

Die große Liebe - gibt es das? Anfang Vierzig und in Herzensdingen längst an das ganz normale Glück oder Unglück gewöhnt, begegnet sie in Paris einem nicht mehr ganz jungen Mann mit Bauchansatz, nach dem sich auf der Straße niemand umdrehen würde. Aber entgegen aller Erwartungen ist er der Mann, auf den die Heldin gewartet hat: Er ist zärtlich, aufmerksam und charmant, Hals über Kopf verliebt und verspricht ihr den Himmel auf Erden. Und um die Idylle vollkommen zu machen, lebt dieser Märchenprinz auf einem Schloss in der französischen Provinz.

Zu schön, um wahr zu sein? Als die Träume gemeinsames Leben, Hochzeit, Kind Realität werden sollen, zerplatzen sie wie Seifenblasen. Und die mit großer Leichtigkeit und funkelnder Ironie erzählte Geschichte nimmt ein Ende mit Schrecken. Anne Webers sprachliche Brillanz, ihre Fähigkeit,

„auf leichte Art ernst zu werden“ machen aus einer unerhörten Begebenheit einen doppelbödigen Roman.

PRESSESPIEGEL

„Anne Weber erzählt in ihrem neuen Roman „Luft und Liebe“ ein abgründiges Prinzessinnenmärchen.“

Süddeutsche Zeitung

LESEPROBE LUFT UND LIEBE

Es sollte eine Liebesgeschichte werden, und damit niemand auf die Idee käme, die Geschichte sei womöglich mir selbst widerfahren – bin ich nicht viel zu schamhaft, um in aller Öffentlichkeit mein Liebesleben auszuapludern? –, habe ich damit angefangen, mich Léa zu nennen und katholisch zu taufen und mir die französische Staatsangehörigkeit und eine russische Mutter anzudichten. Léa sah natürlich anders aus als ich, sie war um einen halben Kopf kleiner, dunkelblond und in jedem Sinne blauäugig, während ich es nur in einem Sinne, und auch das nur manchmal bin. Die Geschichte meines Romans oder was es werden sollte spielte zu einem Teil in Paris, was aber noch lange nicht heißen mußte, daß sie mir selbst zugestoßen war, denn ich lebe zwar in dieser Stadt, aber außer mir sind immerhin noch mehrere Millionen anderer liebesgeschichtenfähiger Menschen dort angesiedelt – warum nicht eine Léa?



BEGEGNUNGEN

FREITAG, 27. MAI • 18H30 • PAVILLON POPULAIRE
SONNTAG, 29. MAI • 09H00 • HEIDELBERG-HAUS

ROMAN

JOSEF WINKLER

BIOGRAPHIE

Josef Winkler wuchs im österreichischen Kärnten in einer katholischen Bauernfamilie auf. Sein Geburtsdorf Kaming wird zur Inspirationsquelle seiner ersten Romane. Jenseits des Dekors findet er hier seinen dörflichen und doch so komplexen Romanstoff, der aus Gesetzen, Geheimnissen und Scham gemacht ist, die sich geschickt in jedem ihrer Bewohner verankert haben. 1979 wird der Roman *Menschenkind*, der erste Band seiner Trilogie *Das wilde Kärnten*, veröffentlicht. *Der Ackermann aus Kärnten* und *Muttersprache* werden die Trilogie vervollständigen und das Eintauchen in dieses ländliche Milieu und die österreichische Provinz fortsetzen. Winkler beschäftigt sich in ihnen mit Katholizismus, Dogmen, Tod, aber auch mit Homosexualität. Er kommt derweilen auf den Selbstmord zweier Jugendlicher seines Dorfes zurück, ein tragisches Ereignis, das das Schreiben bei ihm auslöste. Er lehnt sich gegen das Schweigen auf, das durch den sozialen Konsens vorgeschrieben

ist, indem er von der Schwierigkeit der Außenseiter zeugt, sich in einer patriarchal und katholisch geprägten Welt zu integrieren und akzeptiert zu werden. Winkler ist viel unterwegs. Sein Besuch Italiens inspiriert ihn zu den Romanen *Friedhof der bitteren Orangen* und *Natura Morta*. Nach Aufhalten in Indien schreibt er *Shmashana* und *Domra*. 2007 veröffentlicht er die Erzählung *Roppongi* und erhält dafür unter anderem der Alfred-Döblin-Preis sowie den angesehenen Büchner-Preis.

BIBLIOGRAPHIE

Menschenkind. Suhrkamp, 1979
Der Ackermann aus Kärnten. Suhrkamp, 1980
Muttersprache. Suhrkamp, 1982
Friedhof der bitteren Orangen. Suhrkamp, 1990
Domra. Suhrkamp, 1996
Natura Morta. Suhrkamp, 2001
Roppongi. Suhrkamp, 2007



MUTTERSPRACHE

Josef Winkler schreibt gegen die Macht von Ritualen an, indem er sie bilderreich, phantasievoll und leidenschaftlich wiederholt in einer Sprache, die deren Repressionscharakter aufdeckt. Macht-rituale sind zugleich Sprachrituale, das ist Josef Winklers Erkenntnis, der dabei von seinen Erfahrungen am eigenen Leib als Bauernkind in einem katholischen Dorf in Kärnten zehrt. Die Sprache Josef Winklers ist eine aus mehrfachem Querstehen, Außenseitertum und entsprechenden Wunden hervorbrechende und sich ihren Sturzweg schaffende Sprache, deren Atemstoß das Signum der Notwendigkeit, Originalität und Legitimität erkennen läßt.

LESEPROBE NATURA MORTA

Der junge Hühnerfleischverkäufer preßte den Telefonhörer mit Schlüsselbein und hochgehobener Schulter an Wange und Ohr und schlug, während er sich unterhielt, einem lebenden, mit weit aufgerissenen Schnabel vor sich hinstarrenden Huhn den Kopf ab. Den blutenden Schädel warf er

zu den anderen auf dem Boden liegenden Hühnerköpfen und Hühnerbeinen. Zur Belustigung der anderen Fleischhändler stopfte er grinsend in den Bauch eines ausgeweideten Huhns eine Faustvoll Kirschen hinein.

Der Rand eines mit frischen Eiern gefüllten Weidenrutenkorbs war mit violetten Veilchen geschmückt. Die halb zerbrochenen und angeknacksten Eier schlug die Händlerin, die weiße Eier und lebende Hühner verkaufte, am Rand eines großen Einreißglases auseinander und ließ die Eidotter glucksend in das mit Eiweiß und Dotterkugeln halb gefüllte Glas fallen. Rücklings legte sie zwei lebende braune Hühner - die vier gelben, zusammengekrallten Hühnerfüße mit den langen schmutzigen Nägeln ragten in die Höhe - auf die Waage, steckte sie, hinter den Flügeln gefaßt, in eine Schachtel und gab sie einem jungen Inder. Eine junge Zigeunerin, die ein lebendes Küken gekauft hatte, kratzte immer wieder, den Schrei des Kükens nachahmend, mit dem gelben Schnabel des Tieres die Wange ihres an der Brusttitze saugenden Kleinkindes, das schwarze Augen und einen verschleierte Blick hatte.



BEGEGNUNGEN

SAMSTAG, 28. MAI • 10H00 • PAVILLON POPULAIRE
SONNTAG, 29. MAI • 11H • CENTRE RABELAIS

ERZÄHLUNGEN

MATTHIAS ZSCHOKKE

BIOGRAPHIE

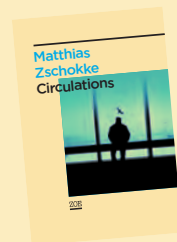
Matthias Zschokke, geboren 1954 in Bern, absolviert an der Schauspielschule in Zürich eine Ausbildung als Schauspieler, bevor er drei Jahre lang unter Peter Zadek am Bochumer Schauspielhaus engagiert wird. 1980 geht er nach Berlin, wo er mit dem Schreiben anfängt. In zwanzig Jahren verfasst er zehn Prosatexte, acht Theaterstücke und dreht drei Filme. Für seine Werke erhält er zahlreiche Auszeichnungen, darunter den Robert-Walser-Preis für seinen Roman *Max*, den Berliner-Preis für sein Lebenswerk und kürzlich den Schiller- sowie den Femina-Preis für *Maurice mit Huhn*, in Frankreich 2009 im Zoé Verlag erschienen. In diesem Roman inszeniert Zschokke Menschen mit ruhmlosen Schicksal, vom Leben verletzte Männer und Frauen. 1995 widmet das deutschsprachige Literaturlexikon Brockhaus Matthias Zschokke einen Eintrag. Seine Arbeit als Schriftsteller lässt sich folgendermaßen zusammenfassen: „In einem komischen und ironischen Modus stellt er die Ge-

sellschaft in Frage und übertritt dabei alle Normen und formellen Grenzen der traditionellen Erzählliteratur“. 2011 entscheidet der Verlag Zoé, Matthias Zschokkes neuen Roman *Auf Reisen* zu veröffentlichen. Dieses Werk enthält eine Abfolge von Erzählungen, die den Leser nach Porto, Budapest und Amman entführen, Schauplätze dieser vielfältigen, anregenden und rumtreiberischen Chroniken.

BIBLIOGRAPHIE

Max. Roman. List, 1982
Prinz Hans. Roman. List, 1984
ErSieEs. Roman. List, 1986
Piraten. Roman. Luchterhand, 1991
Der dicke Dichter. Roman. Bruckner & Thünker, 1995
Das lose Glück. Roman. Ammann, 1999
Ein neuer Nachbar. Erzählungen. Ammann, 2002
Maurice mit Huhn. Roman. Ammann, 2006, als Taschenbuch: Fischer, 2008

Auf Reisen. Erzählung. Ammann, 2008
Lieber Niels. Wallstein, 2011



AUF REISEN

Von Berlin reist einer los, nicht ohne uns hintersinnig seine Stadt zu empfehlen, bricht auf in die verführerischen Landschaften und Metropolen Europas, landet in Amman und bereist Jordanien, um letztlich auch Big Apple seine Aufwartung zu machen. Vom Essen, Trinken und Schlafen ist die Rede, von der Pekunia, die dafür aufgewendet werden muss, und vom Rausch eines Staunenden ob der Köstlichkeiten und unerwarteten Ereignisse, aber auch von der angestauten Wut eines Enttäuschten, wenn er sich geneppt fühlt. Ein herzerfrischendes lebendiges und informatives Buch, eine Verführung zum Reisen, an die Tische und in die Betten, die an den verwunschensten Orten auf uns warten.

PRESSESPIEGEL

„Es sei gleich vorweg genommen: Dies ist ein ganz wunderbares Buch: differenziert, elegant, witzig, eine Anleitung für intelligentes Reisen, besser als jeder Reiseführer.“
Hans Durrer

„Matthias Zschokke gelingt es, die Welt aus den Angeln zu heben und die freie Sicht auf das Poetische zu öffnen.“
Pia Reinacher, *Frankfurter Allgemeine Zeitung*

LESEPROBE AUF REISEN

Im Straßenverkehr sind Tugenden wie Mut, Kühnheit und Behendigkeit gefragt. Vor einer roten Ampel zu bremsen oder beim Einbiegen in einen sechsspurigen Kreislauf zu schauen, ob von links einer kommt, überhaupt nur der Blick in den Rückspiegel, der Besitz eines Rückspiegels an sich – all das sind Zeichen von Feigheit. Als Fußgänger darf man nicht lange fackeln und muss sich beherzt in den Verkehrsfluss stürzen – man wird das rettende andere Ufer schon erreichen. Grundsätzlich ist es eine Strafe, hier Fußgänger zu sein. Die Bürgersteige sind unzumutbare hohe Schotterrampen, bröckelige Dämme, weswegen jeder sie meidet und lieber auf der Fahrbahn geht, gejagt und gescheucht von den Autos.



ULLI LUST

BIOGRAPHIE

Ulli Lust, mit richtigem Namen Ulli Schneider, wird 1967 in Wien geboren. Ihre Kindheit verbringt sie in einem kleinen Dorf in Niederösterreich an der tschechischen Grenze. Sie beginnt eine Lehre als Design- und Modezeichnerin in Wien. Nach einem abrupten Abbruch der Ausbildung geht sie nach Italien, ein schmerzliches Erlebnis, das ihr Leben stark prägen wird. Danach arbeitet sie fünf Jahre lang in Österreich als Kostümschneiderin und zwei Jahre als Modezeichnerin. Ab 1993 veröffentlicht sie drei Kinderbücher, erst als Illustratorin, dann als Autorin. 1995 beginnt sie in Berlin mit einem Studium als Graphikdesignerin. 1998 veröffentlicht sie mehrere Comics bevor sie ein Jahr später eine Zeichengruppe gründet. Sie hat eine Vorliebe für zwei Genres, erotisch-mythologische Comics (die Reihe *Spring Poems*) sowie Comics-Reportagen, Ergebnis ausführlicher journalistischer Recherchen. Gleichzeitig veröffentlicht sie Illustrationen in zahlreichen Zeitungen und

COMIC

HEUTE IST DER
LETZTE TAG VOM
REST DEINES
LEBENS



Zeitschriften, vor allem in *Le Monde diplomatique*. Ihr letztes Comic *Heute ist der letzte Tag vom Rest deines Lebens*, in Frankreich im Verlag *Ça et là* erschienen, ist ein autobiographisches Buch mit beträchtlichem Erfolg in Deutschland. Dieses Werk, in dem sie ihr Italien-Epos von 1984 erzählt, ist mit mehreren renommierten Preisen wie 2011 dem Prix de la Révélation du Festival D'Angoulême ausgezeichnet worden.

BIBLIOGRAPHIE

Marco und der Drache. KinderBuchVerlag, 1993
Fee Fledermaus. Tyrolia, 1994
Ein Stück Himmelblau. Tyrolia, 1995
Heute ist der letzte Tag vom Rest deines Lebens. Avant-Verlag, 2009
Pomme d'Amour. 7 Geschichten über die Liebe. Delcourt, 2008
Spring Poems. monogatari, 1998 - 2004



ANNE CHARLOTTE VOORHOEVE

BIOGRAPHIE

Anne Charlotte Voorhoeve wurde 1963 in Bad Ems geboren. Nach dem Studium der Politik, Amerikanistik und Geschichte arbeitet sie als Assistentin an der *University of Maryland*, bevor sie auf eine Stelle als Verlagslektorin in der Redaktion einer medizinischen Fachzeitschrift berufen wird. Im Jahr 2000 macht sie sich als Lektorin selbstständig, um sich wieder dem Schreiben widmen zu können. Ihr Erstlingswerk *Lilly unter den Linden* entstand zunächst als Drehbuch und wurde 2002 verfilmt. Erst zwei Jahre später erschien es als Jugendroman. Anlässlich der Gedenkfeiern zum 20. Jahrestag des Mauerfalls erscheint der Roman in Frankreich unter dem Titel *Mes deux Allemagnes*. Voorhoeve gelingt darin eine großartige Beschreibung der Lebensbedingungen der Bürger der DDR. Weit über die historischen Fakten hinaus gelingt es ihr, die eigentliche wunde Stelle der Deutschen nachzuzeichnen: die Teilung ihres Landes. In ihren beiden anderen Romanen begibt

JUGEND

LILLY UNTER
DEN LINDEN



sie sich weiter auf die Reise durch unsere Zeit: *Liverpool Street* erzählt von einem Mädchen, das kurz vor dem Krieg nach London gebracht wird, und *Einundzwanzigster Juli* vom Attentatsversuch gegen Hitler.

BIBLIOGRAPHIE

Lilly unter den Linden. Ravensburger, 2006
Liverpool Street. Ravensburger, 2007
Einundzwanzigster Juli. Ravensburger, 2008

LILLY UNTER DEN LINDEN

1988. Lilly will nach Jena in die DDR, wo ihre Tante mit ihrer Familie lebt - die einzige Familie, die sie nach dem Tod ihrer Mutter noch hat. Doch mal eben von West nach Ost, das funktioniert nicht einfach so. Da gilt es die Mauern der Bürokratie zu durchbrechen und gegen die Schatten der Vergangenheit anzukommen. Aber Lilly lässt sich nicht abschrecken.



JUGEND



FIETE ANDERS

MIRIAM KOCH

BIOGRAPHIE

Miriam Koch, geboren 1980 in Trier, ist ein neuer Stern im Universum der deutschen Jugendliteratur. Nach dem Studium des Kommunikationsdesigns beginnt sie eine Karriere als freiberufliche Illustratorin. Sie stürzt sich danach in das Verfassen ihres ersten Bilderbuchs, *Fiete Anders*, das einen großen Erfolg in Deutschland verbucht. In Frankreich entschließt sich der Verlag Sarbacane, dieses kleine Schmuckstück 2008 zu veröffentlichen und die Leser sind begeistert. Das Format des Bilderbuches, das mehr als einen Meter breit wird, wenn man es aufschlägt, genauso wie die Qualität des Drucks, verstärken auf wunderbare Weise die Geschichte des kleinen Schafes, das nicht ganz so wie die anderen ist. Sie verbindet ihre sehr schönen Illustrationen mit Photographien, die dem Bilderbuch zusätzliche Kraft verleihen und das viel versprechende Talent dieser jungen Autorin unterstreichen.

BIBLIOGRAPHIE

Fiete Anders. Gerstenberg, 2010
Keentied - oder die Kunst, ins Glück zu fliegen. Gerstenberg, 2010

FIETE ANDERS

Fiete Anders ist ein rot-weiß gestreiftes Schaf und somit erkennbar anders als die anderen Schafe seiner Herde. Es sieht aber nicht nur anders aus, es fühlt sich auch so. Als Fiete einen rot-weiß gestreiften Ballon am Himmel entdeckt, wird es von einer großen Sehnsucht gepackt und beschließt, ihm zu folgen. Der Ballon führt Fiete in eine ihm fremde Welt, in der alle Versuche, sich an Dingen zu orientieren, die ihm ähneln, scheitern. Völlig niedergeschlagen klettert Fiete in einen Güterwaggon und schläft erschöpft ein. Als es erwacht, dringt ein angenehmes Rauschen an sein Ohr und direkt in sein Herz. Es sieht sich staunend um, und weiss, dass es angekommen ist.



JUGEND



GEHEIMBUND
ROTE KORALLE

JULIAN PRESS

BIOGRAPHIE

Nach einem Grafik- und Zeichenstudium in Hamburg beginnt Julian Press, geboren 1960, eine Karriere als Illustrator und Autor für verschiedene Verlage, Werbeagenturen und Jugendmagazine. Er verbringt mehrere Jahre in Brüssel, wo er seine Frau kennenlernt und beginnt, die Kriminalgeschichten seines Vaters Hans-Jürgen Press, Illustrator und Kinderbuchautor, zu übersetzen. Julian Press schreibt auch seine eigenen Detektivgeschichten, die in über zwanzig Sprachen übersetzt wurden und sehr erfolgreich sind. Dies hängt ohne Zweifel an der Originalität ihres Aufbaus. Er setzt tatsächlich auf Interaktivität und lädt den Leser dazu ein, in den Bildern eine Vielzahl von Hinweisen zu suchen und damit, an der Seite der Lakritzbande, zur Lösung der Ermittlungen beizutragen. *Finde den Täter - Geheimbund Rote Koralle*, welches auch neu vom Verlag *Actes Sud Junior* im Taschenbuchformat herausgegeben wurde, ist eine Zusammenstellung von sechzig kleinen,

selbst zu lösenden Rätseln. Julian Press lebt heute in Hamburg und setzt seine Karriere als Autor und Zeichner fort.

BIBLIOGRAPHIE

Operation goldenes Zepter. cbj, 2006
Der Fluch des schwarzen Schützen. cbj 2006
Aktion gelber Drache. cbj, 2006
Tatort Krähenstein. cbj, 2006
Geheimbund Rote Koralle. cbj, 2007

GEHEIMBUND ROTE KORALLE

Mitmachen und selbst zum Detektiv werden! Genaues Hinsehen gefragt, um die entscheidenden Hinweise zur Lösung des Falles zu entdecken. Das „Press-Prinzip“ der untrennbaren Text-Bild-Einheit verlockt zum Miträtseln, wenn es gilt, Juwelendiebe zu stellen und den Geheimbund „Rote Koralle“ zu entlarven.

MAI 2011

27.28.29.

PROGRAMM
PROGRAMME

- LESUNGEN
- PODIUMSGESPRÄCHE
- LITERARISCHE BEGEGNUNGEN
- VON UNSEREN PARTNERN ORGANISIERTE BEGEGNUNGEN
- AUSSTELLUNGEN

03.

LESUNGEN

LECTURES

Auch wenn jede literarische Begegnung selbstverständlich von einer Lesung begleitet wird, so werden Ihnen noch drei besondere Momente angeboten, die die deutschsprachige Literatur in Szene setzen: jeden Vormittag auf der großen Wiese der Esplanade bieten Ihnen drei junge Schauspielgruppen aus Montpellier drei Lesungen im Freien an. Sie leihen ihre Stimmen den Texten großer deutscher Schriftsteller und Dichter... und einem französischem Klassiker...

Si chaque rencontre littéraire sera bien sûr accompagnée de sa lecture, trois moments privilégiés autour des littératures de langue allemande vous sont proposées, le matin, sur la grande pelouse de l'Esplanade. Trois jeunes compagnies montpelliéraines offriront trois lectures de pleine air et prêteront leurs voix aux mots de grands écrivains et poètes allemands... et d'un classique français...

FREITAG

27.

MAI

10H30 • *GROSSE WIESE*
THEATRALISCH : ZEITGENÖSSISCHE AUSSCHNITTE

Die Schauspielgruppe Moebius beschäftigt sich mit zeitgenössischen Autoren wie Elfriede Jelinek, Peter Handke, Hermann

Kant, aber auch Theaterautoren wie Anja Hilling, Falk Richter, Franz Kroetz um einen anderen Blick auf das wiedervereinigte Deutschland zu ermöglichen.

Schauspielgruppe Moebius - Sophie Lequenne und Jonathan Moussalli

SAMSTAG

28.

MAI

10H30 • *GROSSE WIESE*
FRAUEN IN DER DEUTSCHEN LITERATUR

Das Collectif de l'Âtre lässt Frauen anhand poetischer, romanhafter, theatralischer oder politischer Texte sowie Texte in ihren Korrespondenzen zu

Wort kommen. Nelly Sachs, Annette von Droste-Hülshoff, Christa Wolf, Herta Müller, Elfriede Jelinek und Louise Aston stehen im Mittelpunkt.

Collectif de l'Âtre - Ilène Grange und Guillaume Verin

SONNTAG

29.

MAI

10H30 • *GROSSE WIESE*
AUF DEN SPUREN VON NERVAL

Das Collectif Athome folgt der Stimme Gérard de Nervals und präsentiert eine Auswahl von Texten aus *Léonore*. Es lädt

uns ein, die berühmtesten deutschen Dichter der Romantik durch die Übersetzungen einer großen Figur der französischen Literatur kennenzulernen.

Collectif Athome - Abel Divol

06.

PODIUMSGESPRÄCHE TABLES RONDES

Podiumsgespräche eröffnen Einblicke in die Welt der anderen, erlauben ungewöhnliche Begegnungen zwischen Schriftstellern aus Deutschland, der Schweiz, Österreich und Frankreich; überraschend oder schon bekannt, dramatisch oder fröhlich, es sind Themen, die die europäische Dimension der zeitgenössischen Literatur und ihrer Geschichte anreißen und zur Diskussion stellen.

Des tables rondes pour favoriser le croisement des regards et les rencontres imprévues entre écrivains venus d'Allemagne, de Suisse, d'Autriche et de France ; surprenants ou attendus, dramatiques ou souriants, des thèmes à travers lesquels s'esquisse et se discute une certaine histoire européenne de la littérature contemporaine.

SAMSTAG

28.

MAI

11H00 • CENTRE RABELAIS FAMILIENGEHEIMNISSE

MIT HANS-ULRICH TREICHEL, ALAIN CLAUDE SULZER UND FRANÇOIS-GUILLAUME LORRAIN
MODERATION: KURT BRENNER,
DIREKTOR DES HEIDELBERG-HAUSES

Ein Deutscher, ein Schweizer und ein Franzose, unsere drei Autoren teilen (mindestens) eine Gewissheit: jene, dass Familien Geheimnisse haben, und dass diese Geheimnisse hervorragende literarische Intrigen liefern... Von Sohn zu Vater, von Bruder zu Bruder, Geheimnisse und Verluste inspirieren die Autoren zu drei wundervollen Männergeschichten.

16H30 • CENTRE RABELAIS OSTDEUTSCHLAND UND DIE LITERATUR DES MAUERFALLS

MIT MAXIM LEO, KARSTEN DÜMMEL, MARCEL BEYER UND INGO SCHULZE
MODERATION: KATJA PETROVIC, JOURNALISTIN UND ÜBERSETZERIN

Drei in der DDR geborene Autoren und ein Autor aus Westdeutschland im Gespräch; die Blicke auf den Westen und Osten kreuzen und vervollständigen sich in dieser « Literatur des Mauerfalls ». Aber ist dies eine gültige literarische Klassifizierung, in der sie sich heute wiederfinden? In welcher Form und zu welchem Zeitpunkt haben sie dieses so existenzielle und doch so persönliche Thema aufgegriffen?

SONNTAG

29.

MAI

11H00 • CENTRE RABELAIS BERLIN, LITERARISCHES MOTIV

MIT MARIE-LUISE SCHERER, VOLKER KUTSCHER, ZORAN DRVENKAR, MATTHIAS ZSCHOKKE, ALBAN LEFRANC
MODERATION: JOACHIM UMLAUF,
DIREKTOR DES GOETHE-INSTITUTS PARIS

In Berlin sind die Spuren der nahen und fernen Vergangenheit an jeder Ecke spürbar. Die Berliner Kulturszene ist eine der lebendigsten Europas. Zahlreiche Autoren haben die Stadt zu ihrer Adoptivstadt und zu einem immer wieder auftauchenden literarischen Motiv ihrer Werke gemacht. Drei deutsche Autoren und ein französischer Autor, die zwischen Paris und Berlin pendeln, berichten.

13H30 • CENTRE RABELAIS HOMMAGE AN SEBALD

MIT DENIS GROZDANOVITCH UND MARTINA WACHENDORFF
FILMVORFÜHRUNG VON „WG SEBALD“, UNVERÖFFENTLICHTER 20-MINÜTIGER DOKUMENTARFILM.

W.G. Sebald, der vor zehn Jahren auf tragische Weise verschwand, wird heute als einer der größten europäischen Schriftsteller und Essayisten seiner Zeit angesehen. *Campo Santo*, *Austerlitz* oder *Die Ausgewanderten* sind heute Klassiker. Seine Verlegerin Martina Wachendorff wird uns diesen noch unveröffentlichten Film vorstellen und zusammen mit dem Autor Denis Grozdanovitch von Sebald erzählen.

16H00 • CENTRE RABELAIS DIE NOVELLE, EIN ENTSCIEDEN MODERNES GENRE

MIT JUDITH HERMANN, INGO SCHULZE, FERDINAND VON SCHIRACH UND PIERRE ASTIER (SCHÖPFER DES *SERPENT À PLUMES*)
MODERATION: KATJA PETROVIC, JOURNALISTIN UND ÜBERSETZERIN

Komplex, streng gegliedert und anspruchsvoll: von der klassischen Novelle bis hin zur deutschen Form der *Kurzgeschichte* erschafft jeder Text ein eigenes Universum, erzählt in wenigen Seiten eine ganze Geschichte. Ist es diese Beschränkung, die den Autoren von Kurzgeschichten reizvoll erscheint, die Verleger aber zurückhaltend stimmt? Drei deutsche Autoren und ein französischer Verleger sprechen über das Genre.

17H30 • CENTRE RABELAIS DER EUROPÄISCHE ROMAN: GEDENKEN, GESCHICHTE UND ERINNERUNG

MIT CHARLES LEWINSKY, MARCEL BEYER UND JEAN MATTERN
MODERATION: JOACHIM UMLAUF, DIREKTOR DES GOETHE-INSTITUTS PARIS UND NICOLE COLIN

Der zeitgenössische europäische Roman bleibt durch die engen Beziehungen geprägt, die die individuellen Schicksale und historischen Ereignisse miteinander verbinden: die Gespenster der Vergangenheit, das Gedenken an die Geschichte und die Verpflichtung, diese in all ihrer Ambiguität wachzuhalten, verschmelzen zu eigenen Figuren, auf welche die Frauen und Männer stoßen, die die Bücher dieser drei großen Schriftsteller bevölkern.

20.

LITERARISCHE BEGEGNUNGEN

Ein Schriftsteller spricht über sein Werk, über sein letztes Buch und seine älteren Werke, über das, was er selbst bewundert, sein Verhältnis zur Sprache und über seinen literarischen Schaffensprozess. Gespräche, freie Wortmeldungen und Lesungen laden das Publikum drei Tage lang ein, all diejenigen zu entdecken, die aus der deutschsprachigen Literatur eine der kreativsten, facettenreichsten und vielführerischsten überhaupt machen.

MOMENTS

Un écrivain parle de son œuvre, de son dernier livre comme des plus anciens, de ses admirations, de son rapport à la langue et à l'acte de création littéraire. Dialogues, libres propos et lectures se succèdent pendant trois jours et invitent le public à découvrir celles et ceux qui font des littératures de langue allemande une des littératures les plus riches, les plus inventives, diverses et séduisantes qui soient.

LITTÉRAIRES

FREITAG

27.

MAI

11H00 • PAVILLON POPULAIRE
LITERARISCHE BEGEGNUNG
MIT JUDITH HERMANN

MODERATION: KATJA PETROVIC, JOURNALISTIN UND ÜBERSETZERIN.

12H00 • PAVILLON POPULAIRE
LITERARISCHE BEGEGNUNG
MIT ALAIN CLAUDE SULZER

MODERATION: NICOLE LEIER UND HANS DEMES VOM HEIDELBERG-HAUS

14H00 • PAVILLON POPULAIRE
EIN MOMENT GESCHICHTE
MIT PETER LONGERICH

15H00 • PAVILLON POPULAIRE
LITERARISCHE BEGEGNUNG
MIT ANNE WEBER

MODERATION: KATJA PETROVIC, JOURNALISTIN UND ÜBERSETZERIN.

16H00 • PAVILLON POPULAIRE
LITERARISCHE BEGEGNUNG
MIT SHERKO FATAH

MODERATION DURCH SEINE VERLEGERIN NICOLE BARY.

17H00 • CENTRE RABELAIS
BEGEGNUNG MIT KATHARINA HAGENA

MODERATION: FRANÇOIS-GUILLAUME LORRAIN – JOURNALIST LE POINT.

Ihr erster Roman, *Der Geschmack von Apfelkernen*, hat bei Kritikern wie Lesern in Deutschland wie in Frankreich einen enormen Erfolg erzielt. Ein Meisterwerk über die Themen des Erinnerns und Vergessens, voller Frohsinn, voller Rätsel und voller Schmerz.

SAMSTAG

28.

MAI

**9H00 • HEIDELBERG HAUS
LITERARISCHES FRÜHSTÜCK
MIT CHARLES LEWINSKY**

EINE BEGEGNUNG IN DEUTSCHER SPRACHE FÜR DIE
DEUTSCHSPRACHIGE GEMEINSCHAFT IN MONTPELLIER.

**10H00 • PAVILLON POPULAIRE
LITERARISCHE BEGEGNUNG
MIT MATTHIAS ZSCHOKKE**

MODERATION DURCH SEINE VERLEGERIN MARLYSE PIETRI, DIE
AUSZÜGE AUS SEINEM LETZTEN BUCH VORLIEST, UND KATJA
PETROVIC JOURNALISTIN UND ÜBERSETZERIN

**13H00 • PAVILLON POPULAIRE
LITERARISCHE BEGEGNUNG
MIT ANDREAS ESCHBACH**

MODERATION: JOACHIM UMLAUF, DIREKTOR DES GOETHE-
INSTITUTS PARIS.

**13H00 • HEIDELBERG HAUS
LITERARISCHE BEGEGNUNG
MIT CHRISTOPH HEIN**

EINE BEGEGNUNG IN DEUTSCHER SPRACHE FÜR DIE
DEUTSCHSPRACHIGE GEMEINSCHAFT IN MONTPELLIER.

**13H45 • PAVILLON POPULAIRE
LITERARISCHE BEGEGNUNG
MIT FERDINAND VON SCHIRACH**

MODERATION DURCH SEINEN VERLEGER JEAN MATTERN UND
ALBAN LEFRANC, SCHRIFTSTELLER UND ÜBERSETZER.

**14H30 • PAVILLON POPULAIRE
LITERARISCHE BEGEGNUNG
MIT CHARLES LEWINSKY**

MODERATION: JOACHIM UMLAUF, DIREKTOR DES GOETHE-
INSTITUTS PARIS.

**15H30 • PAVILLON POPULAIRE
GEORGES-ARTHUR GOLDSCHMIDT :
IM DIALOG MIT JEAN-YVES MASSON**

Anlässlich der Veröffentlichung seines neuen Buches
„L'esprit de retour“, erzählt G. A. Goldschmidt,
in Begleitung des Schriftstellers Jean-Yves Masson,
von einem Leben, das vom Grauen des National-
sozialismus, der Angst und dem Exil gezeichnet
wurde. Aber auch von seinem außergewöhnlichen
Werk, welches die großen Themen des 20. Jahr-
hunderts illustriert: das Grauen, die Erinnerung
und die Geschichte, aber auch die Hoffnung und
die Genialität der Sprache.

**16H30 • SALLE EINSTEIN
VERBRECHEN UND VERSCHWEIGEN : DIE
DUNKLE VERGANGENHEIT DER DEUTSCHEN**

EINE AUSSERGEWÖHNLICHE BEGEGNUNG MIT DEM
GROSSEN HISTORIKER PETER LONGERICH.

MODERATION: FRANÇOIS-GUILLAUME LORRAIN – JOURNALIST
LE POINT.

Im Einklang mit Kershaw, Paxton und Friedländer
erschuf Peter Longerich eins der großen histo-
rischen Werke unserer Zeit. Als Autor einer Studie

über Propaganda und Informationen in Deutsch-
land zwischen 1933 und 1945 („Davon haben
wir nichts gewusst“) publizierte er kürzlich eine
Biografie über Heinrich Himmler.

**17H30 • PAVILLON POPULAIRE
LITERARISCHE BEGEGNUNG
MIT ZORAN DRVENKAR**

MODERATION: ALBAN LEFRANC, SCHRIFTSTELLER UND ÜBER-
SETZER.

**18H30 • CENTRE RABELAIS
LITERARISCHE BEGEGNUNG MIT PAUL NIZON**
Anlässlich der Veröffentlichung seines neuen Buches
„Les Carnets du coursier. Journal 1990-1999“,
spricht der bedeutende Schweizer Autor Paul Ni-
zon, in Begleitung seiner Kollegin Colette Fellous
mit welcher er *Maria Maria* schrieb, über sein
Lebenswerk, seine literarische Produktion, aber
auch über all das, was er selbst bewundert...

SONNTAG

29.

MAI

**9H00 • HEIDELBERG HAUS
LITERARISCHES FRÜHSTÜCK
MIT JOSEF WINKLER**

EINE BEGEGNUNG IN DEUTSCHER SPRACHE FÜR DIE
DEUTSCHSPRACHIGE GEMEINSCHAFT IN MONTPELLIER.

**10H00 • PAVILLON POPULAIRE
LITERARISCHE BEGEGNUNG MIT
HANS-ULRICH TREICHEL**

MODERATION: JEAN MATTERN

**13H00 • PAVILLON POPULAIRE
DIE PHILOSOPHIEFABRIK MIT HARTMUT ROSA:
BESCHLEUNIGUNG, EINE SOZIALKRITISCHE
ANALYSE DER GEGENWART**

MODERATION: VINCENT TAISSÈRE, BUCHHÄNDLER.
Was wäre wenn sich die Dynamik der Moderne eher
als Beschleunigung denn als Rationalisierung oder
Individualisierung interpretieren lassen würde?
Dies ist in jedem Fall die meisterhafte Demonstra-
tion von Hartmut Rosa, einem der brilliantesten
deutschen Intellektuellen der Kritischen Theorie.

**15H00 • PAVILLON POPULAIRE
LITERARISCHE BEGEGNUNG
MIT CHRISTOPH HEIN**

MODERATION DURCH SEINE VERLEGERIN NICOLE BARY UND
ALBAN LEFRANC, SCHRIFTSTELLER UND ÜBERSETZER.

12.

VON UNSEREN PARTNERN ORGANISIERTE BEGEGNUNGEN

RENCONTRES PORTÉES

PAR LES PARTENAIRES

Von den Partnern der Comédie du Livre angeboten, erkunden diese Begegnungen und literarische Cafés alle eine Facette, einen Aspekt, ein Geheimnis, ein Leitmotiv, eine Persönlichkeit aus Kultur, Geschichte oder der deutschsprachigen Literatur : künstlerische oder politische, historische oder zeitgenössische Momente werden die Neugier der Verliebten in die deutschsprachige Kultur befriedigen.

Proposés par les partenaires de la Comédie du Livre, ces rencontres et cafés littéraires explorent tous une facette, un aspect, un secret, un leitmotiv, une figure de la culture, de l'histoire : des littératures de langue allemande : artistiques ou politiques, historiques ou contemporains, ces moments satisferont la curiosité des amoureux de la culture germanique.

FREITAG

27.

MAI

16H00 • **LE CAFÉ DES AUTEURS**

DIE SEELE ÜBERSETZEN : LOU SALOMÉ, DIE FRANZÖSIN

VORTRAG VON **PASCALE CATHERINE HUMMEL**, ÜBERSETZERIN, IN ANWESENHEIT VON FRANÇOISE MARIOTTI.

In Russland geboren, aber von einer französischen, Hugenottenfamilie abstammend, bringt Lou Andreas-Salomé (1861-1937) den Großteil ihres Lebens auf deutschem Boden, wo sie ein ganzes Werk in deutscher Sprache erschafft. Die Übersetzung Ihrer Schriften setzt deshalb nicht nur das Verständnis der Textsprache voraus, sondern vor allem das Verständnis der Seele einer ganz persönlichen Sprache, geschaffen von einer Autorin, über die es noch viel zu sagen gibt.

Eine vom Café du Genre angebotene Begegnung.

18H30 • **PAVILLON POPULAIRE**

BEGEGNUNG MIT JOSEF WINKLER UND DEM VERLAG VERDIER

IN BEGLEITUNG SEINER FRANZÖSISCHEN VERLEGERIN, **COLETTE OLIVE** (VERDIER VERLAG), VON **JEAN-YVES MASSON**, DIREKTOR DER REIHE „DER DOPPELGÄNGER“ (DIESE REIHE FEIERT DIESES JAHR IM MAI IHR 20-JÄHRIGES BESTEHEN), UND **MARIE-CHRISTINE CHAZE**, PRÄSIDENTIN VON LR2L.

Diese Begegnung wird von LR2L (Languedoc-Roussillon livre et lecture) angeboten.

19H00 • **AMPHITHÉÂTRE DU CRDP DE L'ACADÉMIE DE MONTPELLIER**

EINE BEGEGNUNG RUND UM DAS BUCH AUJOURD'HUI L'ALLEMAGNE VON EVELYNE UND VICTOR BRANDTS.

Für ihr Buch *Aujourd'hui l'Allemagne* aus der Reihe « Questions Ouvertes » in der gemeinsamen Kollektion des CRDP Montpellier und des nationalen CNDP wurden die Autoren Evelyne und Victor Brandts mit dem deutsch-französischen Parlamentspreis 2011 ausgezeichnet. Seit vielen Jahren leben die Verfasser abwechselnd in beiden Ländern und können deshalb auf eine vertiefte Einsicht in die besonderen « Deutsch-französischen Verhältnisse » zurückgreifen.

Diese Begegnung wird vom CRDP der Académie de Montpellier angeboten.

SAMSTAG

28.

MAI

11H00 • AUDITORIUM DU MUSÉE FABRE
ZEITGENÖSSISCHE KUNST: DIE DEUTSCHE
ÜPPIGKEIT

Von Baselitz bis Oehlen, von Richter bis Jonathan Meese, ein gewollt subjektiver Blick auf die deutsche Gegenwartskunst, eine der facettenreichsten der Welt, mit **Numa Hamburgsin**, Künstlerische Leiterin des Carré Sainte-Anne.

Diese Begegnung wird von den Freunden des Musée Fabre angeboten.

13H00 • SALLE PÉTRARQUE
„GEMÄSS CELAN“

Ein Gespräch mit dem großen Dichter **André Velter**, in Anwesenheit von **Serge Bourjea**, mit anschließender Lesung von André Velter und mit Begleitung durch den Cellisten **Gaspar Claus**.

Diese Begegnung wird vom Maison de la Poésie Arthur Rimbaud angeboten.

13H30 • CENTRE RABELAIS
DEUTSCHLAND UND DIE DEUTSCHEN IN DEN
SCHULBÜCHERN DER JAHRHUNDERTE...

MIT **BERTRAND LÉCUREUR** (DIE SHOAH UND DIE NAZIS IN DEN GESCHICHTSLEHRBÜCHERN IN FRANKREICH, DEUTSCHLAND,

GROSSBRITANNIEN, BELGIEN, VON DEN 50ER JAHREN BIS HEUTE, ERSCHEINT IN KÜRZE, PREIS DES KULTUSMINISTERIUMS, RENÉ DEVIC, 2011), **RAINER RIEMENSCHNEIDER** (MITGLIED DES KOMITEES FÜR DAS PILOTPROJEKT EINES GEMEINSAMEN DEUTSCH-FRANZÖSISCHEN GESCHICHTSBUCHS), **BRIGITTE MORAND** (DER KALTE KRIEG IN FRANZÖSISCHEN SCHULBÜCHERN NACH 1960, ERSCHEINT IN KÜRZE) UND EIN VERTRETER DER AMIS DE LA MÉMOIRE PÉDAGOGIQUE.

Diese Begegnung wird vom Café de la Mémoire pédagogique angeboten.

15H00 • CENTRE RABELAIS
EIN EXTRA SCHWARZER KAFFEE MIT VOLKER
KUTSCHER UND MICHEL GUEORGUIEFF.

Volker Kutscher siedelt die Handlungen seiner Kriminalromane im unruhigen Berlin der 30er Jahre an. Michel Gueorguieff, Vorsitzender des Vereins Soleil Noir, lädt dazu ein, den zweiten Band der Ermittlungen Gereon Rath zu entdecken.

Diese Begegnung wird vom Verein Soleil Noir organisiert.

17H30 • LE CAFÉ DES AUTEURS
DIE LINKE, EINE LINKSPARTEI IN DEUTSCHLAND.

BEGEGNUNG UND DISKUSSION MIT **BERNHARD SANDER**, STADTRAT UND REDAKTEUR DER ZEITSCHRIFT „SOZIALISMUS“ UND POLITISCHE FÜHRUNGSKRAFT DER DEUTSCHEN LINKEN, **RENÉ REVOL**, POLITIKER DER FRANZÖSISCHEN LINKSPARTEI UND BÜRGERMEISTER VON GRABELS, UND **FRANÇOIS LIBERTI**, MITGLIED DES CONSEIL GÉNÉRAL UND DER PCF (KOMMUNISTISCHE PARTEI FRANKREICHS).

Diese Begegnung wird von den Amis du journal L'Humanité Montpellier angeboten.

SONNTAG

29.

MAI

10H30 • SALLE PÉTRARQUE
DIE DEUTSCHE PHILOSOPHIE UND DIE
GRUNDSCHULE

MIT **JEAN-PAUL MONGIN** (PHILOSOPH), **OLIVIER TINALND** (DOZENT), **ANNE LANANNE** (MENTORIN) UND **ARTHUR SLIMACH** (STUDENT DER UM3)

Gehört es zur Aufgabe der Schule, Moral zu unterrichten? Infragestellung der Kantschen Philosophie.

Diese Begegnung wird vom Verein Plume angeboten.

10H30 • LE CAFÉ DES AUTEURS
RELIGION UND RELIGIONSERFAHRUNG BEI
GEORG SIMMEL.

Ein Vortrag von **Patrick Watier**, Soziologie-Professor an der Universität de Strasbourg, Mitglied des Laboratoire Cultures et Sociétés en Europe (CNRS). Der Conférencier hat einen bedeutenden Teil seiner Arbeiten dem Werk des Soziologen Georg Simmel gewidmet, der von 1914 bis zu seinem Todesjahr 1918 Professor in Straßburg war. Professor Watier ist namentlich der Autor von Simmel sociologue (Circé).

Diese Begegnung wird vom Café théologique angeboten.

11H00 • ESPACE MARTIN LUTHER KING
MULTIKULTURALISMUS IN DEUTSCHLAND, DREI
AUSSERGEWÖHNLICHE PARCOURS

MIT **SHERKO FATAH**, **MEMONA HINTERMANN** UND **LUTZ KRUSCHKE**.

Unsere Gäste verkörpern drei einzigartige Laufbahnen in der multikulturellen Gesellschaft von heute. Ihr Erlebtes hat sie zu Schriftstellern oder bedeutenden Reportern gemacht, und sie dazu gebracht, von den Krisen und Kriegen dieser Erde zu berichten. Das *Maison des Tiers Mondes et de la solidarité* lädt Sie zu einem Aperitif in geselliger Runde ein.

Diese Begegnung wird vom Maison des Tiers Mondes angeboten.

17H00 • SALLE PÉTRARQUE
DEUTSCHLAND - ITALIEN:
WAHLVERWANDTSCHAFTEN ODER AFFEKTIVE
AMBIGUITÄTEN?

Ein Panorama deutsch-italienischer Beziehungen, die ihre Wurzeln in der tausendjährig währenden Auseinandersetzung zwischen der germanischen und romanischen Kultur hat und eine der tragenden Achsen der europäischen Geschichte darstellt.

Diese Begegnung wird von I-Dilettanti angeboten.

05.

EXPOSITIONS

AUSSTELLUNGEN

Geschichte, Literatur, Comics, überraschende und verführerische graphische Dimensionen, die Welt der Krimis, der Gruselromane und Detektivgeschichten... die Comédie du Livre erlaubt Ihnen die Entdeckung unendlich vieler Bilder und Figuren unseres Nachbarlandes Deutschland, das voller Traditionen steckt, aber in jeder Beziehung und ganz entschlossen auf die Moderne setzt.

Histoire, littérature, bande-dessinée, mondes graphiques déroutants et envoûtants, univers du polar, du roman noir et des détectives... La Comédie du Livre vous propose de découvrir autant d'images et de figures d'une Allemagne riche de traditions mais résolument - et absolument - moderne.

27.

PAVILLON POPULAIRE

JOSS FRITZ : DIE LEIDENSCHAFT DER ANABAPTISTEN

29.

MAI

Ausstellung der Originale der Joss Fritz Comics von David Vandermeulen und Ambre. Dieser erste Band der Trilogie *Die Leidenschaft der Anabaptisten*, setzt ins Comicformat um, was als „sozialistische und religiöse deutsche Revolution“ im 16. Jahrhundert gilt.

Diese Ausstellung wird vom Pôle BD, dem Verein Montpellier BD Languedoc Roussillon sowie der Stadt Montpellier angeboten.

27.

PAVILLON POPULAIRE

HEUTE IST DER LETZTE TAG VOM REST DEINES LEBENS!

29.

MAI

Ausstellung der Original-Comiczeichnungen von Ulli Lust, nach ihrem Werk *Heute ist der letzte Tag vom Rest deines Lebens*, autobiographischer Comicband, herausgegeben vom Ça et là Verlag. Ulli Lust ist geborene Österreicherin, Autorin und Illustratorin, aber auch Online-Verlegerin. Sie ist vor allem bekannt für ihre erotischen Werke und ihre Comic-Reportagen.

Diese Ausstellung wird vom Pôle BD, dem Verein Montpellier BD Languedoc Roussillon sowie der Stadt Montpellier angeboten.

17.

CRDP

TATORT - DER DEUTSCHE KRIMINALROMAN.

30.

MAI

Diese vom Goethe-Institut in Bordeaux konzipierte Ausstellung stellt eine repräsentative Auswahl von mehr als

dreißig zeitgenössischen Krimiautoren vor, die die Entwicklung des deutschen Kriminalromans anhand klassischer, aber auch junger Autoren, nachzeichnen. Einige der Titel erschienen bereits in französischer Übersetzung.

Die Ausstellung wird vom CRDP mit Unterstützung der Stadt Montpellier und dem Goethe Institut Bordeaux organisiert.

27.

STAND DE LA BIU DE MONTPELLIER

DEUTSCHE LEBENSRAÜME

29.

MAI

Vom Expressionismus Anfang des 20. Jahrhunderts bis hin zu den sozialen Bewegungen des heutigen Deutschlands lässt Sie diese Ausstellung ein Jahrhundert voll kultureller Vielfalt und kulturellen, sozialen und politischen Einflüssen durchqueren, die zu einer fruchtbaren Inspirationsquelle für die deutsche Literatur und Kunst geworden sind.

Diese Ausstellung wird von der Bibliothèque Interuniversitaire Montpellier angeboten.

27.

STAND DE LA MÉDIATHÈQUE DÉPARTEMENTALE

AUSSTELLUNG ÜBER DIE MÄRCHEN VON GRIMM UND ANDERSEN

29.

MAI

Cécile Landowski hat 16 Titel aus den Märchen Grimms und Andersens ausgewählt; in einem bissigen und originellen Stil erlaubt die Ausstellung einen leichten Zugang zu den Märchen. Für jedes hat sie ein Bild gefertigt, welches die komplette Geschichte nach dem Prinzip der chinesischen Schattenspiel-Figuren vorstellt.

Diese Ausstellung wird von der Médiathèque départementale angeboten.

SONNTAG

29.

MAI

19H00 • *SALLE PASTEUR DU CORUM*

**« BEETHOVEN : EIN MUSIKALISCHES
ZWIEGESPRÄCH »**

Ein außergewöhnlicher Augenblick zum Abschluss dieser 26. Auflage der *Comédie du Livre*: der Komponist und künstlerische Leiter des Festivals Radio France und Montpellier Languedoc-Roussillon René Koering, der kürzlich das Vorwort für die Ausgabe der beim Verlag Actes Sud erschienenen *Briefe* von Beethoven verfasste, wird gemeinsam mit dem herausragenden Pianisten Giovanni Bellucci den Abend gestalten.

« Bellucci ist eine entfesselte Naturgewalt, aber weder roh noch mechanisch: Er hat eine unglaubliche und spürbare Stärke ; es gelingt ihm stets, die vielfältigen Anforderungen der schwierigsten Texte überhaupt zu meistern. Wie das Wasser, das reißend das Flussbett eines Gebirgsbachs herunterstürzt, ohne die Ufer zu unterhöhlen, ohne die Steine mit sich zu führen und ohne jemals überzutreten » schrieb eines Tages der hoch angesehene italienische Kritiker Piero Rattalino anlässlich seiner Interpretation einer Beethoven-Sonate. An diesem Abend spielt er selbstverständlich auch Beethoven, während René Koering über dieses deutsche Wunderkind spricht, dessen Werk und dessen Leben er besser kennt als jeder andere.

Die Stadt Montpellier bedankt sich herzlich bei René Koering und Giovanni Bellucci für ihren großzügigen Beitrag. Eintritt frei.

COMÉDIE DU LIVRE 2011
DEUTSCHSPRACHIGE LITERATUR

Herausgeber

Verein „Coeur de Livres“

graphisches Konzept

Aurélie Torre

Textredaktion

Pauline, lola, Annett, Marie und Laurence

Ein großes Dankeschön an Hans Deme
für seine Ratschläge,
Anmerkungen und seine große Hilfsbereitschaft.



COMÉDIE du LIVRE

ASSOCIATION CŒUR DE LIVRES
19 bis rue Durand • 34000 Montpellier • Tel. 04 67 34 70 89
comediedulivre@coeurdelivres.fr • www.comediedulivre.montpellier.fr



Centre National du
Livre

Cœur
de livres



Consulat Général de la
République Fédérale d'Allemagne
Marseille



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confederaziun svizra
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra
Consulat général de Suisse à Marseille

le bleu
S

Héault du jour

Books

Magazine Littéraire

BSC
news

scerén
CRDP
Académie de Montpellier

la Gazette
MONTPELLIÈRE